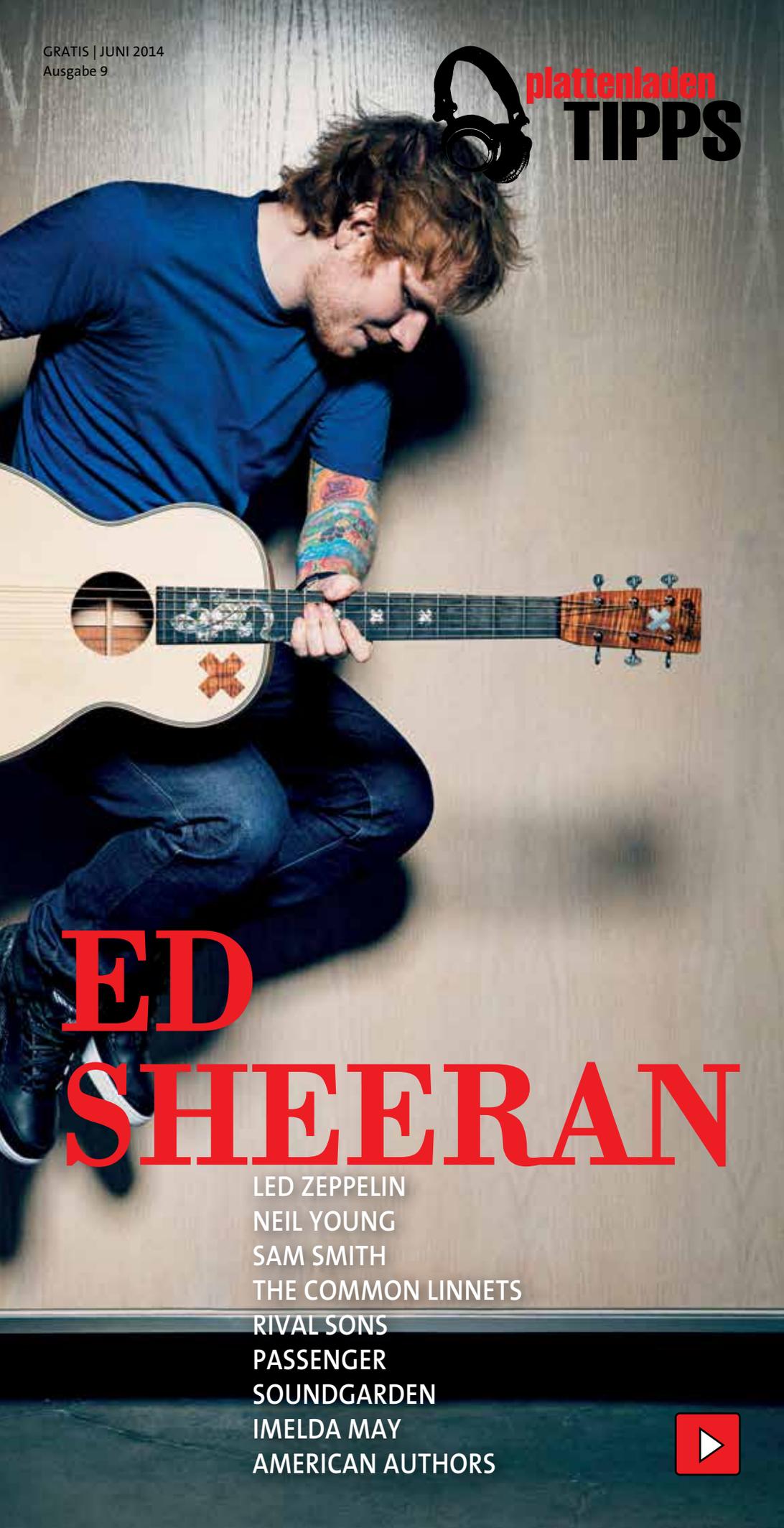


GRATIS | JUNI 2014  
Ausgabe 9



plattenladen  
**TIPPS**



# ED SHEERAN

LED ZEPPELIN  
NEIL YOUNG  
SAM SMITH  
THE COMMON LINNETS  
RIVAL SONS  
PASSENGER  
SOUNDGARDEN  
IMELDA MAY  
AMERICAN AUTHORS



## INHALT

- 03 ED SHEERAN
- 04 LED ZEPPELIN
- 05 PAUL WELLER | THE WHO | NAT KING COLE
- 06 TINA TURNER | NEIL YOUNG
- 07 AMERICAN AUTHORS | SAM SMITH
- 08 RIVAL SONS
- 09 PASSENGER | INGRID MICHAELSON
- 10 LANA DEL REY | THE COMMON LINNETS
- 11 MARK FORSTER | MATEO
- 12 LINKIN PARK | SOUNDGARDEN
- 14 MICKIE KRAUSE | ELLA ENDLICH
- 15 SANTIANO | THE HORST | LARSITO
- 16 IMELDA MAY | REBEKKA BAKKEN
- 17 KASABIAN | MARIAH CAREY | ALLE FARBEN
- 18 GUANO APES | FIRST AID KID
- 19 KISS | ROB ZOMBIE | POWERMAN 5000
- 20 HÖRSTOFF
- 23 DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER  
JULIAN MAESO | I-FIRE
- 24 PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf  
**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER**

## AUF TOUR



### THE BREW (UK)

Die Jungs von The Brew (UK) begeistern ihre Fans mit ihrem generationsübergreifenden „Gebräu“ aus Siebziger-Jahre-Blues und modernem Rock. Ihr energiegeladener Sound lässt Erinnerungen an Led Zeppelin oder The Who wach werden und zieht gleichzeitig Parallelen zu aktuellen Rock-Combos wie The Black Keys oder Wolfmother. So auch auf ihrem aktuellen Album ‚Control‘, das seit Februar diesen Jahres in den Regalen der Plattenläden zu finden ist. Im Sommer macht das Trio einige Festivals unsicher, ab Oktober startet dann die „Control-Tour Part II“.

■ **14.06.** Loreley Classic Rock Festival | **04.07.** Mainburg Festival Holledau | **12.07.** Differdange Bluesexpress | **15.08.** Finkenbach Finki Festival | **02.10.** Konstanz Kulturladen | **03.10.** Idstein Die Scheuer | **04.10.** Würzburg B-Hof | **07.10.** Nürnberg Hirsch | **08.10.** Osnabrück Rosenhof | **09.10.** Mannheim Alte Seilerei | **10.10.** Zürich Komplex Klub | **11.10.** Lyss Kufa | **16.10.** Arnheim Luxor Live | **18.10.** Memmingen Kaminwerk | **19.10.** Bonn Harmonie | **22.10.** Torgau Kulturbastion | **24.10.** Kiel Räucherei | **25.10.** Rostock Pumpe | **28.11.** Dudelange Opderschmelz | **29.11.** Winterbach Lehenbachhalle

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
INTERIMSGESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb), Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl), Nadine Lischick (nli), Ilka Mameró, Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr), Steffen Rütth (sr)

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Ben Watts (1,3 Ed Sheeran), Tony Mottram (2 The Brew), Atlantic Records (4 Led Zeppelin), Warner Music (6 Neil Young), Peter Lindbergh (6 Tina Turner), Universal Music (7 American Authors, 7 Sam Smith, Ingrid Michaelson, 10 The Common Linnets, 12 Soundgarden, 14 Mickie Krause, 16 Rebekka Bakken, 17 Mariah Carey), Earache (8 Rival Sons), Angelo Kehagias (9 Passenger), Neil Krug (10 Lana Del Rey), Robert Winter (11 Mark Forster), Katja Kuhl (11 Mateo), Brandon Cox (12 Linkin Park), Felix Bröde (14 Ella Endlich), Frank Dudek (15 Santiano), Barry McCall (16 Imelda May), J. Konrad Schmidt (17 Alle Farben), Charlie Gray (17 Kasabian), Harry Weber (18 Guano Apes), Sony Music (18 First Aid Kit)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
Anja Wegner, Weidenallee 10 b, 20357 Hamburg

### DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH  
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2013/2014)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

amm



## ED SHEERAN

### DER MANN MIT DEM PLAN

*Wenn der ja selbst schon ziemlich berühmte Ed Sheeran von seinen Begegnungen mit noch etwas berühmteren Kollegen berichtet, dann hört sich das fast an, als erzähle ein Student, wen er denn heute in der Vorlesung getroffen habe. Beispiel: Die Grammy-Episode mit Pharrell Williams. „Ich saß eine Reihe vor ihm und dachte irgendwann, es könne nicht schaden, mich ihm mal vorzustellen. So lernten wir uns kennen.“*



Keine wilde Sache, findet der 23-Jährige. Schließlich tourte er ja auch schon drei Monate lang mit seiner (wie er beteuert) platonischen Freundin Taylor Swift durch Nordamerika und ist mit

Elton John befreundet. „Ich weiß auch nicht, Mann, mir machen diese berühmten Menschen keine Angst. Ich bin noch nie vor Ehrfurcht erstarrt. Wir machen alle denselben Job, wir sind Arbeitskollegen. Einen Song zu schreiben und zu produzieren, das ist harte, konzentrierte Arbeit. Auch ein Pharrell schüttelt ‚Happy‘ nicht aus dem Ärmel.“ Die zwei landeten dann tatsächlich bei Williams im Studio in Miami, man probiert so rum, überlegt dieses, verwirft jenes, „und plötzlich texte ich ein paar Zeilen, Pharrell macht einen Beat, und zwei Stunden später ist die Nummer fertig.“ „Sing“ heißt das Stück, und es präsentiert einen Ed Sheeran, wie man ihn noch nicht kannte: Funky, sexy, ein bisschen wie Justin Timberlake, im Text geht es um eine Party, die dank hübscher Mädchen und reichlich Alkohol sehr überdurchschnittlich unterhaltsam ist. „Von Anfang an war es mein Plan, mich stilistisch breiter aufzustellen. Ich mag HipHop und Soul sehr gern und höre zu Hause ständig Musik von Leuten wie Antony Hamilton oder Nina Simone.“

Der Engländer, ohnehin ein intelligenter, sehr strukturierter und dazu enorm fleißiger Zeitgenosse, fuhr für sein zweites Album ‚X‘ eine klare Doppelstrategie. „Ich wollte ein paar echt schnelle Popsongs aufnehmen und mich ansonsten nicht zu weit weg bewegen vom ersten Album. Die Idee war also, die Hörer weder zu verunsichern noch zu langweilen.“ Wer Ed Sheeran also wegen seiner verträumten Gitarrenpopsongs ‚The A Team‘ oder ‚Lego House‘ schätzt, mit denen er Ende 2011 den großen Durchbruch schaffte, der bekommt zart-verträumte und akustische Liebeslieder wie ‚One‘ (hier geht es noch einmal um die Ex-Freundin, die schon auf dem Debütalbum ‚+‘ thematisiert wurde) oder ‚Thinking Out Loud‘ (hier geht es um die neue Freundin, die nicht Taylor Swift ist). Wer den Rotschopf lieber feurig möchte, der bekommt mit ‚Sing‘ oder auch ‚Don‘t‘ Popsongs erster Güte. Die Deluxe Edition des Albums enthält vier Bonustracks, darunter die Soundtrack-Hits ‚I See Fire‘ (aus dem zweiten ‚Hobbit‘-Teil) und ‚All Of The Stars‘ (aus ‚Das Schicksal ist ein mieser Verräter‘).

„Ich wollte immer Popstar sein“, erzählt Sheeran, „bloß mit meinen Mitteln und nach meinen eigenen Vorstellungen. Mit Taylor zu touren oder mit Pharrell zu arbeiten, das ist alles Teil meiner Strategie. Ich plane ziemlich langfristig. Ich weiß, was ich machen will, bis ich 30 werde. Danach ist noch alles offen.“

Steffen Rühl

● Ed Sheeran – X (Warner) 2LP 2564628587 / Deluxe Edition (inkl. 4 Bonus-Tracks) 2564628586 / CD 2564628590 // ab 20.6. im Handel



## GÖTTERDÄMMERUNG

*Mit den „Remasters“ legt die größte Rockband der Siebziger nicht nur eine überarbeitete Version ihres imposanten Backkatalogs vor, sondern noch einiges mehr. Plattenladentipps hat Mastermind Jimmy Page in London getroffen und ist Ohrenzeuge einer musikalischen Sensation geworden.*



Denn was der weißhaarige 70-Jährige da zusammengestellt hat, ist nicht einfach die dritte oder vierte Neuaufgabe des neun Alben umfassenden Gesamtkunstwerks von Led Zeppelin, sondern eine echte Demonstration in Sachen Größe, Klasse und Relevanz. „Ich habe Jahre mit diesem Projekt zugebracht“, gesteht der Gitarrengott. „Einfach, weil ich es richtig machen wollte – es ging mir darum, das ultimative Paket für jeden Fan zu schnüren und damit selbst diejenigen zu überraschen, die meinen, sie würden alles von Led Zeppelin kennen.“ Wozu Page

zunächst sein Privatarchiv katalogisiert hat: Hunderte von Tonbandspulen in verstaubten Pappschachteln mit kryptischen Beschriftungen. Aber auch zahlreiche Bootlegs, sprich illegale Live- und Studiomitschnitte, die in Insiderkreisen kursieren. Einfach, um keine Dubletten und nichts Vertrautes aufzutischen.

Stattdessen serviert er nun eine Reihe von Raritäten, die noch nie ein Mensch gehört hat: Einen Live-Mitschnitt aus dem Pariser Olympia von 1969 in Radioqualität, unveröffentlichte Outtakes wie „La La“ und eine Reihe

von „Zwischensongs“, die der Altmeister wie folgt erklärt: „Wir sind ja nicht mit fertigen Stücken ins Studio gegangen, sondern die meisten haben sich erst da entwickelt und eine völlig andere Form angenommen. Sei es, weil wir den Text, das Tempo oder die Arrangements verändert haben. Und diese Songs, die sich auf den Bonus-CDs zu den ersten drei Alben finden, sind so etwas wie Blaupausen – eben eine Art Polaroid davon, wie das Ganze in der Entwicklungsphase geklungen hat. Es sind die Songs vor den Songs, die tiefe Einblicke in unsere Arbeitsweise gewähren und zeigen, wie wir damals vorgegangen sind, wie offen, flexibel und kreativ wir waren. Womit wir uns vor allem an diejenigen wenden, die besonders gut mit dem Material vertraut sind – und jetzt ihr blaues Wunder erleben.“

Wer sich nicht dazu zählt, sondern einfach nur die Original-Alben der britischen Rocklegende genießen möchte, kann dies natürlich auch tun. In deutlich verbesserter Klangqualität, wie Page betont: „In den letzten 22 Jahren, also seit den letzten Remasters, hat sich in puncto Technik unglaublich viel getan. Weshalb eine CD heute viel besser klingt als damals. Das ist einfach so. Und mir war es wichtig, diesen Prozess persönlich zu überwachen, solange ich dazu in der Lage bin. Ich wollte nicht, dass das jemand nach meinem Tod erledigt und ich keinen Einfluss darauf habe. Was nun ausgeschlossen ist: Die „Remasters“ sind das letzte, was von Led Zeppelin erscheint, und etwas, auf das ich unglaublich stolz bin. Es zeigt, was für eine tolle Band wir waren – eben die verdammt noch mal beste auf diesem Planeten.“ Teil zwei und drei der „Remasters“ (mit den Alben 4 bis 9) folgen im Herbst beziehungsweise Frühjahr 2015.

Marcel Anders

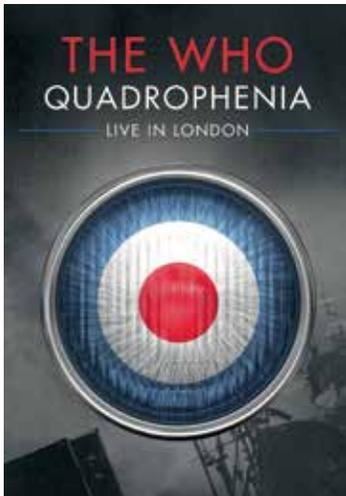
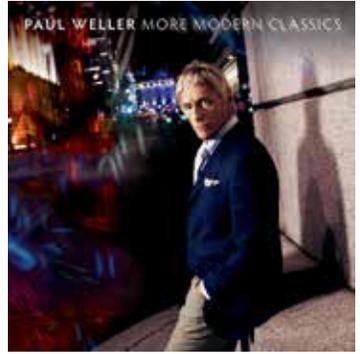
■● (Atlantic/Warner) *Led Zeppelin I*: 2CD 8122796457 / CD 8122796459 / 3LP Del. Ed. 8122796460 / LP 8122796641 / 4LP+CD (Boxset) 8122796439 // *Led Zeppelin II*: Del. Ed. 8122796438 / 2CD 8122796453 / CD 8122796456 / LP 8122796640 / 3LP+CD (Boxset) 8122796437 // *Led Zeppelin III*: Del. Ed. 8122796436 / 2CD 8122796449 / CD 8122796451 / LP 8122796576 / 3LP+CD (Boxset) 8122796435 // jetzt im Handel

## PAUL WELLER

### VIELSEITIGER PERFORMER

Der Godfather des Britpop meldet sich mit ‚More Modern Classics‘ zurück. Für den Nachfolger des 1998 erschienen Best-Of-Werkes ‚Modern Classics‘ hat der einstige Jam-Gründer die besten Songs seiner 15-jährigen Solokarriere ausgewählt. 20 Singles plus Bonustrack ‚Brand New Toy‘ vereint die neue Compilation des wohl profiliertesten Repräsentanten der britischen Pop/Rock-Szene. Das Spektrum umfasst Tracks aus den Jahren 2000 bis 2012. Sowohl für Kenner als auch für Einsteiger machten seine Hits von ‚Sweet Pea, My Sweet Pea‘, ‚It’s Written In The Stars‘, ‚Echoes Round Round The Sun‘, ‚Come On/Let’s Go‘, ‚22 Dreams‘, ‚Have You Made Up Your Mind‘ oder ‚Push It Along‘ Spaß. Dabei zeigt sich Weller als vielseitiger Performer, der mit schnörkelloser Eleganz mal den Soul-Shouter, mal den Rocker gibt. Die Limited-Deluxe-Edition bietet neben dem 36-seitigen Hardcover-Buch gleich drei CDs: Auf den ersten beiden gibt es die Paul-Weller-Classics-Kollektion von 1999 bis 2014, CD 3 bringt bislang unveröffentlichte Sessions aus dem BBC Radio oder aus den Abbey Road Studios. (hb)

■● Paul Weller – More Modern Classics (Virgin/Universal) 2LP 3781710 / Ltd. Del. Ed. (3CD) 3781709 / CD 3781706 // jetzt im Handel



## THE WHO

### LEGENDÄRE ROCKOPER

2012/2013 gingen The Who auf große ‚Quadrophenia And More‘-Tour und spielten anlässlich des 40. Jubiläums der Veröffentlichung des Doppelalbums die legendäre Rockoper komplett live on Stage! Das Finale der umjubelten Tour am 8. Juli 2013 in der Wembley Arena in London wurde für die Nachwelt auf DVD, Blu-ray und Doppel-CD festgehalten. ‚Quadrophenia: Live In London‘ zeigt The Who in Bestform, die mit Performances von ‚The Real Me‘, ‚The Punk And The Godfather‘, ‚Doctor Jimmy‘ und einer starken Version von ‚Love Reign O’er Me‘ ein eindrucksvolles Zeugnis dieses Konzertereignisses ablegen. Auf ‚5:15‘ sind Roger Daltrey und Pete Townshend mit ihrem Bandkollegen John Entwistle und auf ‚Bell Boy‘ außerdem mit Keith Moon vereint. Zusätzlich zu ‚Quadrophenia‘ präsentiert die Band Klassiker wie ‚Pinball Wizard‘, ‚Who Are You‘, ‚You Better You Bet‘ oder ‚Won’t Get Fooled Again‘ vom 2006 erschienenen Album ‚Endless Wire‘. Die legendäre Rockformation, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, wird sich mit etlichen Gigs bei ihren Fans zurückmelden: Für 2015 sollen eine Welttournee und ein neues Album geplant sein. (hb)

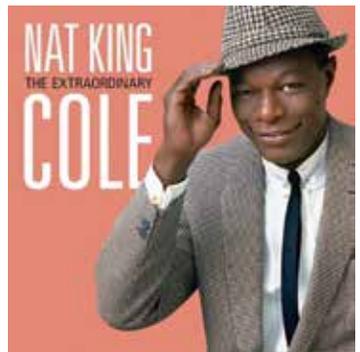
■ The Who – Quadrophenia: Live In London (Universal) Ltd. Super Deluxe 3777792 / Blu-ray Audio 3780813 / DVD 3778580 / 2CD 3778575 // jetzt im Handel

## NAT KING COLE

### UNVERGESSLICH

Einzigartig ist der reiche, samtige und elegante Vokal-Stil des Jazzpianisten Nat King Cole, der 1965 im Alter von nur 47 Jahren an Lungenkrebs starb. Für die Nachwelt erhalten bleiben die faszinierenden Aufnahmen der Jazz- und Pop-Ikone, die jetzt auf ‚The Extraordinary‘ versammelt sind. Das Album erscheint in zwei Versionen: Die Standard-CD bietet 22 Klassiker von Nat King Cole, auf der 2-CD-Deluxe-Edition finden sich 14 weitere rare oder bislang unveröffentlichte Tracks, darunter vier niemals zuvor gehörte Stücke und alternative Takes zu den Cole-Standards ‚Straighten Up And Fly Right‘, ‚Unforgettable‘, ‚Mona Lisa‘, ‚The Christmas Song‘ und ‚(I Love You) For Sentimental Reasons‘ aus den Nat-King-Cole-Story-Sessions. Zusätzlich finden sich hier Tracks wie ‚Ain’t She Sweet‘ und ‚What To Do‘ aus dem Jahr 1954. Beide hat Cole mit seinen Töchtern Carole und Natalie aufgenommen. Nat King Cole, der in der zweiten Hälfte der 1940er zur einzigen Herausforderung für Frank Sinatra wurde, hat sich mit Hits wie ‚Let’s Face The Music And Dance‘, ‚Mona Lisa‘ und ‚Unforgettable‘ unvergesslich gemacht. ‚The Extraordinary‘ ehrt das Andenken an einen großen Interpreten. (hb)

■ Nat King Cole – The Extraordinary (Capitol/Universal) 2CD Del. Ed. 3778807 / CD 3778803 // jetzt im Handel





## TINA TURNER

### EINFACH DIE BESTE

*Für ihre Fans ist Tina Turner einfach die Beste. Mit rund 180 Millionen verkauften Tonträgern gehört die 74-Jährige zu den erfolgreichsten Sängerinnen weltweit. Jetzt verschafft sich der Superstar mit seinen 18 schönsten Liebesliedern auf dem Greatest-Hits-Album „Love Songs“ mal wieder Gehör.*

Mit ihrer Powerstimme fegt die gebürtige Amerikanerin, die mit ihrem deutschen Mann Erwin Bach seit vielen Jahren in der Nähe von Zürich lebt und inzwischen die schweizerische Staatsbürgerschaft angenommen hat, durch Klassiker wie „Private Dancer“ oder „Two People“. Sie covert John Waits' „Missing You“ nebst Al Greens „Let's Stay Together“ auf ihre unnachahmliche Art. Natürlich serviert das Energiebündel auch seinen einstigen Nummer-eins-Hit „What's Love Got To Do With It“, der bis heute tief unter die Haut geht. „The Best“ klingt hinreißend sentimental, „When The

Heartache Is Over“ richtet den Blick nach einer Enttäuschung nach vorn. „Don't Leave Me This Way“ trifft alle Sensibelchen mitten ins Herz. Doch Tina Turner bedient sich nicht nur ihrer Solostücke, mit „River Deep Mountain High“ zieht sie ein Duett aus der Schublade, das sie 1966 mit ihrem Exmann Ike Turner aufgenommen hat. So pendelt die Sängerin zwischen tanzbaren Nummern und romantischen Balladen, zeitweilig rührt sie ihre Hörer zu Tränen. Nicht umsonst wurde diese Frau im Laufe ihrer Karriere mit acht Grammys ausgezeichnet.

*Dagmar Leischow*

■ Tina Turner – Love Songs (Parlophone/Warner) CD 2564633791 // jetzt im Handel

## NEIL YOUNG

### GRAMMOPHON-BRIEFE

*Zu behaupten, Neil Young wäre immer für Überraschungen gut, ist pures Understatement. Der 68-Jährige macht schlicht, was er will und wozu er gerade Lust hat – selbst, wenn es noch so schräg ist.*

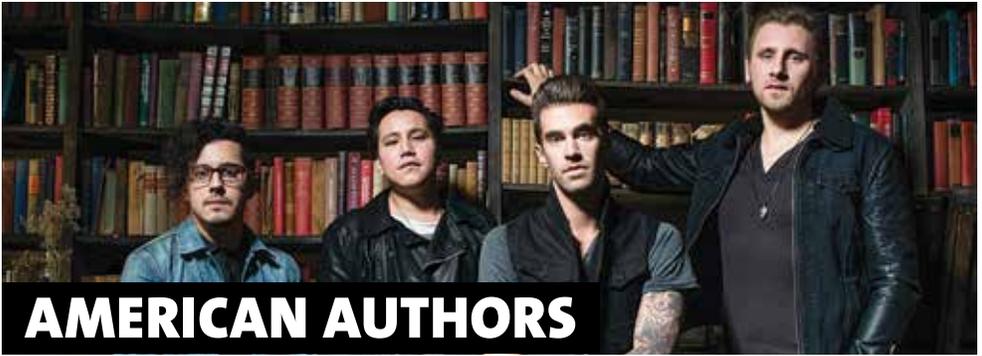


Wie zum Beispiel ein Album mit einem sogenannten „Voice-O-Graph“ aufzunehmen, der im Plattenladen von Jack White in Nashville, Tennessee, steht. Mit einer Gesangskabine, die an eine altmodische Telefonzelle erinnert und in der Neil nicht nur mit Harmonika und Gitarre agiert, sondern auch ein besonderes Ziel verfolgt: eine Art Mixtape für seine Mutter aufzunehmen. Natürlich angereichert mit persönlichen Nachrichten („Hey mom, it's me“), skurrilen Anekdoten über das Dilemma der modernen Wettermänner, deren Vorhersagen immer ungenauer werden, bis hin zu Grüßen an „Daddy und die Familie, ich komme euch besuchen, wenn ich nicht mehr so busy bin.“ Aber vor allem mit einem Dutzend Cover-Songs aus den Fünfzigern, Sechzigern, Siebzigern und Achtzigern, die zum einen den Soundtrack zu Youngs Jugend geliefert haben (Dylan,

Phil Ochs, Everlys, Tim Hardin, Bert Jansch) oder ihn an gute alte Freunde (Willie Nelson, Gordon Lightfoot, Bruce Springsteen) erinnern. Wobei das Ergebnis klingt, als würde es sich um eine historische Grammophon-Aufnahme handeln, inklusive Knistern und Rauschen. Was dem Ganzen einen eigenwilligen Charme verleiht. Sprich: Ein echter Young – und genau das, wofür ihn Millionen Rockfans lieben.

*Marcel Anders*

■ ● Neil Young – A Letter Home (Reprise/Warner) 11 LP/CD/DVD 9362493915 / CD 9362493999 // jetzt im Handel



## AMERICAN AUTHORS

### DAS LEBEN IST WUNDERVOLL

*Mit seinem Gute-Laune-Sound mischt das Quartett die Musikszene auf. Die Band, die mit ihrem Song „Best Day Of My Life“ den Durchbruch schaffte, ist jetzt mit ihrem Album ‚Oh, What A Life‘ am Start.*

Die Musik hat Zachary Barnett, James Adam Shelley, Dave Rublin und Matt Sanchez zusammengebracht, sie haben die Schule abgebrochen, um sich ganz ihrer musikalischen Karriere zu widmen. Nachdem sie im vergangenen Jahr eine erste EP veröffentlichten, lassen die New Yorker nun ihr Debütalbum ‚Oh, What A Life‘ folgen. Durchsetzt mit Folk-Elementen à la Mumford & Sons, zeichnen sich die elf Albumtracks durch eine beschwingt poppige Note aus, wie es bereits die Radio-Single „Best Day Of My Life“ vorexerziert hat. Songs wie „Hit It“ oder „Home“ sind im klassischen Rock-Format

gehalten, während „Love“ oder „Oh, What A Life“ ein untrügliches Gespür für gefühlvolle Momente zeigen. „Jeder Song auf dem Album erzählt eine Geschichte aus unserem Leben“, so die American Authors, die sich auf ihrem Album einer Vielzahl von Styles und Genres bedienen. So finden sich Latin-Rhythmen, Classic Rock, traditioneller Irish Folk und sogar HipHop-Elemente und Synthie-Sounds in ihren Stücken. Die American Authors sind auf dem besten Weg, die internationale Popszene mit ihrer Musik aufzumischen.

*Helmut Blecher*

■ American Authors – Oh, What A Life (Island/Universal) CD 3772060 // jetzt im Handel

## SAM SMITH

### SO SCHÖN KLINGT EINSAMKEIT

*Irgendwann hatte Sam Smith einfach die Nase voll. „Immer höre ich Songs übers Schlussmachen und Verliebtsein“, sagt der britische Sänger. „Aber ich selbst hatte noch nie eine Beziehung. Ich war zwar schon verdammt oft verliebt, aber nie beruhte das auf Gegenseitigkeit.“*



Deswegen beschloss er kurzerhand, ein Album über unerwiderte Liebe zu schreiben. ‚In The Lonely Hour‘ heißt es und ist nach Smiths erfolgreichen Kollaborationen mit Naughty Boy sowie dem Londoner Dancepop-Duo Disclosure seine erste eigene Veröffentlichung. Und so fleht Smith seine Angebeteten mal an, den aktuellen Partner für ihn zu verlassen, dann beklagt er das Gefühl der Leere nach einem One-Night-Stand. Musikalisch unterlegt hat er seinen Herzschmerz mit einer Mischung aus Pop und Soul, die Smiths Leidenschaft für große Balladen demonstriert: „I’m Not The Only One“ lebt von einem wunderbaren Motown-Vibe, „Stay With Me“ überrascht mit einem Gospel-Chor

und „Good Thing“ kommt mit zarten Akustikgitarren, opulenten Streichern und einem sanften Beat daher. Kurzum: ‚In The Lonely Hour‘ ist so voller Gefühl, dass die potenziellen Partnerinnen Schlange stehen dürften. „Ich hatte noch keine Zeit, mir die Schlange anzusehen“, grinst Smith. „Aber irgendwie wäre das doch auch traurig: Jetzt ist da eine Schlange, wo vor einem Jahr keine war? Das würde bedeuten, da stehen die falschen Leute in der Schlange.“ *Nadine Lischick*

■● Sam Smith – In The Lonely Hour (Capitol/Universal) LP 3769170 / CD 3769173 // jetzt im Handel



## RIVAL SONS

### „NICHT STEHEN BLEIBEN“

*Kurz bevor Jay Buchanan zur Probe seiner Band aufbricht, erwische ich den Sänger von Rival Sons am Telefon. „Momentan üben wir jeden Tag, das neue Programm soll perfekt rüberkommen“, erklärt der Vokalist. Die Rede ist von den Songs ihres neuen Albums ‚Great Western Valkyrie‘, die stilistisch einen anderen Kurs einschlagen als auf den drei Vorgänger.*



Galt das Quartett aus Long Beach, Kalifornien, bislang als Bluesrock-Kapelle auf den Spuren von Led Zeppelin, Free und Animals, klingen Rival Sons anno 2014 wie eine Psychedelic-Band aus den späten Sechzigern. „Das ist eine natürliche Entwicklung für Künstler, sie wollen nicht stehen bleiben. Wir versuchen, unsere Möglichkeiten zu erweitern, besonders unser Gitarrist Scott Holiday mag psychedelische Musik und den Garagenrock der Sixties. Das hörst du an seinem Gitarrensound.“ Sänger Buchanan erinnert indes immer mal wieder an Jim Morrison, den legendären Frontmann der Doors. „Sicher, ich höre Morrison schon seit meiner Teenager-Zeit. Die Doors stehen für gute Musik, sie hatten einen positiven Einfluss auf uns. Aber wir haben keine bewusste Entscheidung getroffen so zu klingen, es ist das Ergebnis unserer kollektiven Energie. Wir präsentieren unser Rezept des Rock´n´Roll.“

Roh und rhythmisch, nachhallend und nachdenklich klingt das neue Album. Seine Texte lässt der Sänger mit der hypnotischen Stimme gern im Dunkeln. „Ich

nehme meine Lyrik sehr ernst, aber ich will sie nicht interpretieren. Sie ist Teil unserer Musik, ihre Bedeutung ist offensichtlich. Musik spricht zu dir. Wenn du Gänsehaut bekommst, weißt du, sie hat dich berührt.“ Buchanan sieht sich als Idealist, wohlwissend, dass Musik ihn kaum zum Dollarmillionär machen wird. „Dafür reise ich durch die Welt, treffe interessante Leute und habe überall Freunde“, zählt er auf. Und setzt hinzu: „Für mich sind alle Menschen Idealisten, sie folgen einer Idee, selbst wenn sie nach finanziellem Reichtum streben. Die Psychologen Freud und Jung prägten den Begriff des ‚Imago‘, keiner kennt den Mitmenschen, jeder sieht im anderen nur sich selbst. Das macht Sinn.“

So begeistert Buchanan sich von seiner Band zeigt, ist er andererseits um Abgrenzung bemüht. „Das Problem ist, ich bin ständig von Rock´n´Roll umgeben. Deswegen höre ich gerne Genres, die nichts mit Rock zu tun haben. In letzter Zeit lege ich kambodschanischen Folk, Musik der nordafrikanischen Tuareg und alten Blues auf. Was mich bewegt, sind ehrliche Stimmen, die ich besonders in der Weltmusik finde.“ Schließlich ist eine Unruhe am anderen Ende der Leitung spürbar. „Sorry, Mann, ich muss jetzt zur Probe. Ich habe echt Bock, unsere neuen Lieder zu singen.“ *Henning Richter*

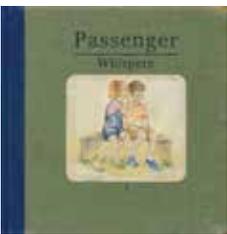
■● Rival Sons – Great Western Valkyrie (earache/Soulfood) 2LP (Gatefold, Black Vinyl) MOSH 516LP / 2LP (Green Vinyl) MOSH 516LPB / Exklusive German Boxset (CD) MOSH 516G / CD (Digisleeve) MOSH 516 // jetzt im Handel



## PASSENGER

### „DAS ALBUM IST EIN RUHEPOL“

*In 16 Ländern stand er mit seiner sanften Gitarrenballade „Let Her Go“ auf Platz eins, kein anderer Song wurde 2013 im deutschen Radio häufiger gespielt, mehr als sechs Millionen Mal hat sich die Single weltweit verkauft.*



Wir treffen Mike Rosenberg alias Passenger zum Interview. In den USA ist „Let Her Go“ immer noch in den Charts, nachher will er noch Straßenmusik auf der einzigen Fußgängerzone in Los Angeles

spielen. „Die Straßenkonzerte sind ein riesengroßer Teil meiner musikalischen Identität. Außerdem beruhigt es mich zu wissen, dass ich mit Konzerten auf der Straße immer genug einnehmen werde, um mir ein anständiges Abendessen zu leisten.“ Viel mehr gab es auch jahrelang nicht zu verdienen für den 30-Jährigen, der mit seinen melancholischen Folkliedern um die Welt zog „und glücklich war“. Bis vor zwei Jahren: Plötzlich entwickelte sich „Let Her Go“ zur Sensation des Jahres. Und Rosenberg? Sieht das locker. „Du erwartest wahr-

scheinlich, dass ich sage, der Song hat mein Leben auf den Kopf gestellt. Aber das wäre übertrieben. Vieles ist eigentlich gleich geblieben.“ Zum Beispiel der Stil auf seinem neuen Album ‚Whispers‘. „All I need is a whisper in a world that only shouts‘. Ich finde, das ist ein guter Satz, um das Album zusammenzufassen. In einer Welt, in der alles Schnelle und Laute auf dich einknallt, ist dieses Album ein Ruhepol.“ Zwar gibt es auch rockige Nummern wie „Rolling Stone“, es überwiegt jedoch der weiche, melancholische Folk. „Ich habe es versucht, aber ich kann keine glücklichen Songs schreiben.“ Wenn es dann doch mal zu einem positiven Liebeslied reicht, so wie „Hearts On Fire“, ist kurz nach vollendeter Komposition Schluss gewesen. „Fünf echte Beziehungen und fünf üble Trennungen“ habe er hinter sich, singt er. Aktuell probiert es Rosenberg mit Beziehung Nummer sechs. Ob es klappt, verrät er vielleicht auf dem nächsten Album.

Steffen Rüh

■ ● Passenger – Whispers (Embassy Of Music/Warner) 2LP 505419622981 / Deluxe Ed. 505419616142 / CD 505419616122 // jetzt im Handel

## INGRID MICHAELSON

### POP UND PEIN

Hätte Ingrid Michaelson keine Karriere als Musikerin angestrebt, wäre aus der New Yorkerin fraglos auch eine gute Komödiantin geworden. ‚Lights Out‘ jedoch, Michaelsons fünftes Album, ist eine eher ernste Angelegenheit. „Im vergangenen Jahr, als ich die Lieder schrieb, ging es mir beschissen. Ich hatte es am Magen, der Hals war chronisch entzündet, was für eine Sängerin ein Desaster ist. Außerdem erkrankten meine Eltern beide schwer, und unser Hund starb. Ich war total hilflos, umhüllt von mentaler Pein und körperlichem Schmerz.“ In dieser Situation schrieb sie tiefgründige

Texte, die sie in eher zugängliche Klangkleider steckte. Die hymnische Pianopower-Single „Afterlife“ ist das beste Beispiel. Dennoch widerspricht Michaelson der These, es handele sich um ein kalkuliert-poppiges Werk der einstigen Alternative-Pop-Sängerin: „Ich wollte mich öffnen, und das ist dabei herausgekommen.“ Ingrid geht es jetzt übrigens wieder besser, den Eltern auch, und zusammen mit ihrem Ehemann, dem Musiker Greg Laswell (mit dem sie das ergreifend schöne „Wonderful Unknown“ singt), hat sie das Hundejunge Joe aufgenommen. (sr)

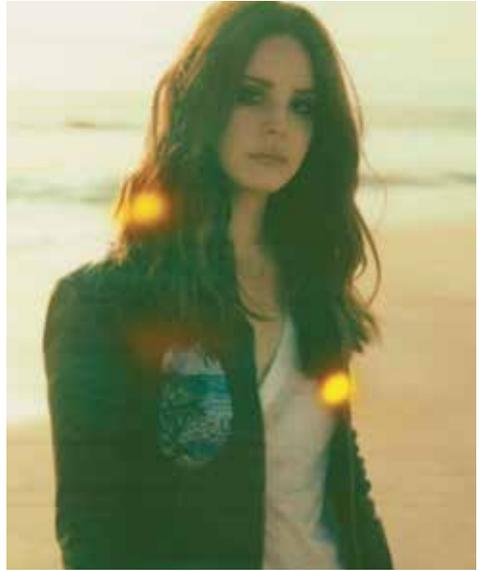
■ ● Ingrid Michaelson – Lights Out (We Love Music/Universal) 2LP 3784763 / CD 3782666 // ab 13.6. im Handel



## LANA DEL REY

### BEEINDRUCKEND NATÜRLICH

*Das „Sunset Marquis“-Hotel in West Hollywood: Lana Del Rey kommt, eine Assistentin sowie ihren Freund im Schlepptau, in aller Ruhe herbeigeschleudert, sie trägt ein gepunktetes belles Shirt, eine kurze Jeanshose und Sandalen.*



Die Haare sind brünett, sie sieht natürlicher und attraktiver aus als beim Treffen zu ihrem Debüt ‚Born To Die‘ vor zweieinhalb Jahren. Viel ist seither passiert. Die 27-Jährige, die als Lizzy Grant zur Welt kam, hat mit ihrem sich in der Ästhetik der Sechziger sonnenden Breitwandpop die ganze Welt beirrt, „Video Games“ und „Summertime Sadness“ sind moderne Klassiker, die Erwartungen an die zweite Platte ‚Ultraviolence‘ dementsprechend hoch. Die Songs haben beeindruckende Titel wie „West Coast“, „Shades Of Cool“, „Money Power Glory“ oder „Fucked My Way Up To The Top“, und sie hören sich auch so an: Opulenter, verspielter Breitwandpop, dieses Mal ohne HipHop, dafür mit mehr Fleetwood-Mac-Seventies-Elementen, produziert ausgerechnet von Dan Auerbach von den

Black Keys, dem man so viel Anmut gar nicht zugetraut hätte. „Wir sind uns in New York über den Weg gelaufen, haben später in einem Stripclub zu „Summertime Sadness“ getanzt und am Ende des Abends beschlossen, dass wir mein Album produzieren.“ Soviel steht fest: Die Debatte, ob sie nun authentisch ist oder nicht, kann getrost beendet werden. Lana Del Rey ist da, und sie bleibt. „Ich fange gerade an, Spaß an meiner Karriere zu haben. So wohl wie im Moment habe ich mich seit vielen Jahren nicht gefühlt.“

Steffen Rühth

■ ● Lana Del Rey – Ultraviolence (Vertigo/Universal) 2LP 3786617 / Ltd. Del. Ed. 3788049 / CD 3786615 // ab 13.6. im Handel

## THE COMMON LINNETS

### EMOTIONALE SAMMLUNG

*Pure Emotion und feinsten Country prägen „Calm After The Storm“, mit dem The Common Linnets beim Eurovision Song Contest 2014 in Kopenhagen den zweiten Rang belegten. Nun kann man das niederländische Duo auch auf seinem ersten Longplayer erleben.*



Gegründet wurden die Common Linnets 2013 als offenes Projekt, das Ilse DeLange mit wechselnden Gesangspartnern immer wieder neu definieren wollte. Dabei nimmt ihre schon lange bestehende musikalische Beziehung zu Waylon einen besonderen Stellenwert ein. Von Anfang an verband sie die Liebe für Country, Bluegrass, Folk und Americana – und vor allem für emotionale Songs. DeLange, die bereits fünf Studioalben und viele Top-Platzierungen in den heimischen Charts vorweisen kann, und Willem Bijkerk alias Waylon, der mit einem zweiten Platz bei der TV-Show „Holland’s Got Talent“ beeindruckte, begaben sich für das Songwriting nach Nashville. Dort brachten sie mit den US-Songwritern Rob Crosby, Matthew Crosby und Jake Etherdige, dem holländischen Singer/Songwriter Daniel Lohues und dem holländischen Produzenten JB Meijers das Album unter Dach und Fach. Herausgekommen ist eine wunderschöne Sammlung 13 emotionaler Songs, mit denen The Common Linnets bereits durch ihren Auftritt beim Eurovision Song Contest eine riesige Fangemeinde gewinnen konnten.

Helmut Blecher

■ The Common Linnets – The Common Linnets (Universal) CD 3780095 // jetzt im Handel



## MARK FORSTER

### HERZ TRIFFT HIRN

*Mit seinem zweiten Album steht der Mann aus Winnweiler vor dem Durchbruch: Seine Songs sind der perfekte Grenzgang zwischen Schwermut und Euphorie, kommerziellem Pop und anspruchsvoller Klangkunst.*

Bei ihm ging es nicht so schnell wie bei den Kollegen Bendzko und Bourani. Was allein daran lag, dass der ehemalige Pianist von Kurt Krömer eben nicht diesen einen Ohrwurm hatte, der im Radio rauf und runter lief beziehungsweise das korrespondierende Album in den Platin-Himmel katapultierte. Den knackt er nun, beim zweiten Anlauf, mit der Single „Au Revoir“, die HipHop-Beats, Streicherarien und Singer/Songwriter-Handwerk kombiniert sowie mit einem Gastaufttritt von Sido aufwartet. Und doch führt die Nummer, die von Flucht und Freiheit handelt, auf die falsche Spur. Denn der Rest des Albums ist überwiegend mellow, ruhig

und getragen, setzt auf Klavier samt opulenten Orchesterarrangements und legt den lyrischen Schwerpunkt auf den Widerspruch von Kopf und Bauch, Herz und Verstand. Eben nie wirklich wunschlos glücklich, nie am Ziel aller Träume, nie komplett auf Wolke Sieben, aber immer mit Zweifeln, Vorbehalten und schalem Beigeschmack. Ein Spiegelbild unserer heutigen Zeit und Welt, die zu schnell, zu oberflächlich und doch zu komplex ist, um sie richtig verstehen, geschweige denn genießen zu können. Da hat Forster keine Lösung, aber er liefert ein spannendes, authentisches Abbild.

*Marcel Anders*

■ Mark Forster – Bauch und Kopf (Four Music/Sony) CD 88765439882 // jetzt im Handel

## MATEO

### IM ALLEINGANG

*„Ich will realistisch sein“, sagt Mateo Jaschik und stapelt dann doch ein wenig tief. „Mehr als ein Newcomer bin ich erstmal nicht. Okay, sagen wir, ein Newcomer mit zwölf Jahren Berufserfahrung.“*



Jaschik, der bei Culcha Candela unter dem Pseudonym Itchyban tätig ist und sich solo einfach Mateo nennt, fängt natürlich längst nicht bei null an. Die kunterbunte Pop-Reggae-Latin-Truppe Culcha Candela gehört in den Charts zum Inventar. „Die Mehrheit in der Band wollte Pause machen, aber ich gehörte dieser Mehrheit nicht an“, begründet Mateo seinen Alleingang. Culcha Candela besteht übrigens weiter und wird 2015 wieder Musik machen. „Ich kann nichts dafür, ich bin einfach nicht gerne untätig.“ Einige der Songs seines Solodebüts hat er ursprünglich für die Band geschrieben, bei anderen war klar, dass er sie allein singt. Entsprechend vielfältig ist dieses Album. Reggae gibt es kaum, dafür mehr Pop und sogar eine Rocknummer („Radio“). Die Texte sind bis auf zwei Refrains in deutscher Sprache, und auf dem zu Herzen gehenden „Ich hau ab“ singt der große Xavier Naidoo mit. Und wenn Mateo im Video zur selbstironischen Single „Isso“ auf High Heels durch die Gegend stöckelt, dann ist das bei aller Leichtfüßigkeit auch eine kleine Botschaft „gegen die homophoben Idioten da draußen“. Selbst wenn er es ernst meint, macht Mateo also noch Spaß.

*Steffen Rütth*

■ Mateo – Unperfekt (Warner) CD 505419615772 // jetzt im Handel



## LINKIN PARK

### MUSIKALISCHE KAMPFANSAGE

*arte Zeiten, so Chester Bennington, erfordern harte Töne. Womit der Sänger die blutarme moderne Rockmusik abstrahlt, aber auch das sechste Linkin-Park-Album ‚The Hunting Party‘ rechtfertigt, das selbst eingefleischte Fans überraschen dürfte.*

Schließlich erweist sich das Werk als ungenierte Hommage an den Hardcore-Punk der Achtziger – an Bad Religion, Black Flag oder Circle Jerks, die ihr Publikum mit musikalischer Frontalität und bissigen Polit-Texten wachgerüttelt haben. „Das ist es, was heute fehlt: Einfach mal seine Meinung sagen und seinen Frust herausschreien.“ Wozu Linkin Park nicht nur auf kraftvolle Gitarren, polternde Drums und Aggro-Gesang setzen, sondern auch auf einen ungenierten Aufruf zur gesellschaftlichen Revolution. „Wir sind keine Anarchisten“, lacht Chester. „Aber es wird Zeit, die Leute aus ihrer Lethargie zu reißen und vom blinden

Konsum abzubringen.“ Eine Botschaft, die mit hohem kommerziellem Risiko einhergeht. Denn ‚The Hunting Party‘ hat nichts mit dem netten Elektro-Pop der vergangenen Jahre zu tun und könnte die Fans glatt überfordern. Doch Chester winkt ab: „Momentan ist es uns wichtiger, ein Exempel zu statuieren und aus der Beliebigkeit auszubrechen.“ Eine Mission, bei der sie von Tom Morello (Rage Against The Machine), Page Hamilton (Helmet) und Daron Malakian (System Of A Down) unterstützt werden. „Die besten härtesten Gitarristen der Welt“, grinst Chester. Wohl wahr...

*Marcel Anders*

■ *Linkin Park – The Hunting Party (Warner) Deluxe Ed. (CD+DVD) 9362493698 / CD 9362493759 // ab 13.6. im Handel*

## SOUNDGARDEN

### 20 JAHRE ,SUPERUNKNOWN‘

*Von Soundgarden ein Lieblingsalbum auszumachen, ist gar nicht leicht. Fest steht jedoch, dass ‚Superunknown‘ (1994) der Band in der damaligen wie heutigen Besetzung Chris Cornell (Gesang, Gitarre), Kim Thayil (Gitarre), Ben Shepherd (Bass) und Matt Cameron (Schlagzeug) den internationalen Durchbruch brachte.*



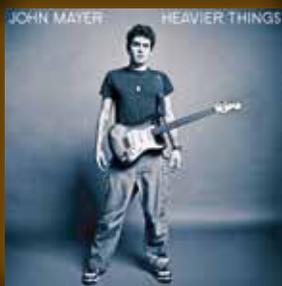
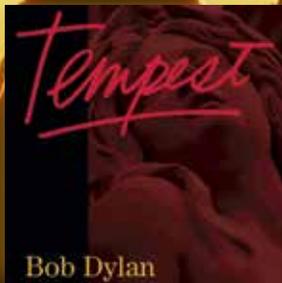
Es eroberte in den USA Platz eins (im Vergleich: CAN #2, UK #4, D #13), wurde dort fünffach mit Platin ausgezeichnet (in Kanada dreifach) und verkaufte sich weltweit neun Millionen Mal. Hinzu kamen zwei Grammy Awards für die Singles „Black Hole Sun“ (Bester Hardrock-Song) und „Spoonman“ (Bester Metal-Song). Aber „Black Hole Sun“ und „Spoonman“ sind bei Weitem nicht die einzigen herausragenden Songs auf diesem Alternative-Rock-Meilenstein. Da wären noch der Titelsong, die Ballade „Fell On Black Days“ und das fast schon als doomig zu bezeichnende „4th Of July“ zu nennen. Soundgarden waren

seinerzeit wirklich unschlagbar. Die soundtechnisch überarbeitete Neuauflage erscheint in vier Versionen: als Vierer-CD mit Blu-ray inklusive Bonusongs (unter anderem alternative Mixe und Demo- und Proberaumaufnahmen). Außerdem gibt es eine Doppel-CD-Version mit dem regulären Album und einem Best-of aus den drei Bonus-CDs der Deluxe Edition oder wahlweise das Album als CD im Jewel Case oder als Doppel-Vinyl mit dem obligatorischen Download-Code. Feine Sache.

*Kai Florian Becker*

■ ● *Soundgarden – Superunknown 20th Anniversary (A&M Records/Universal) 2LP 3778981 / Ltd. Super Del. (4CD+Blu-ray) 3778162 / Del. Ed. 2CD 3778183 / CD 3778989 // jetzt im Handel*

# DER SOMMER ROCKT



Diese und viele weitere Alben jetzt zu Aktionspreisen in allen teilnehmenden amm-Plattenläden erhältlich.





## MICKIE KRAUSE

### NEUE GUTE-LAUNE-HITS

*„Ein Wort sagt mehr als 1000 Bilder“ heißt die neue CD von Mickie Krause. Und bei ihm heißt dieses Wort: Party! Der König von Menorca hat gesprochen, und seine Untertanen lauschen gebannt seinen neuen Lebensweisheiten, die in Mitsing-Hymnen wie „Geh mal Bier holen (GmbH)“ ihren Niederschlag finden.*

Der Sommer rückt näher und mit der Hitze kehren auch die Gute-Laune-Lieder zurück. Da darf einer natürlich nicht fehlen: Mickie Krause, der mit ‚Ein Wort sagt mehr als 1000 Bilder‘ neue Hits von Rock bis Schlager, von Pop bis Dance auftischt. Im Schatzi-Stil kommt sein Song „Das Glück liegt auf der Straße“ daher, die Single „Geh mal Bier holen (GmbH)“ ist schon jetzt ein Krause-Klassiker. Mickie Krause beherrscht sein Metier, wie in der Schlagernummer „Chantal“, die er im Duett mit dem südafrikanischen Sänger Kurt Darren singt. Auch die WM-Fans werden von Herrn Krause mit „Wir steh'n auf für Deutschland“ bedient, während er mit „Ein Festival der Liebe“ und „Schöne Maid“ zurück in die siebziger Jahre reist. „Die Songs haben meine Kindheit geprägt, jetzt lasse ich sie weiterleben“, so der Schlagerbarde. Abgerundet wird das Ganze mit Neuproduktionen von „Finger im Po, Mexiko (Version 2014)“ und einer Unplugged-Version von „Nur noch Schuhe an“. Dank Mickie Krause ist der Sommer 2014 gerettet. *Helmut Blecher*

■ Mickie Krause – Ein Wort sagt mehr als 1000 Bilder (Rhingtön/Universal) CD 3784582 // jetzt im Handel

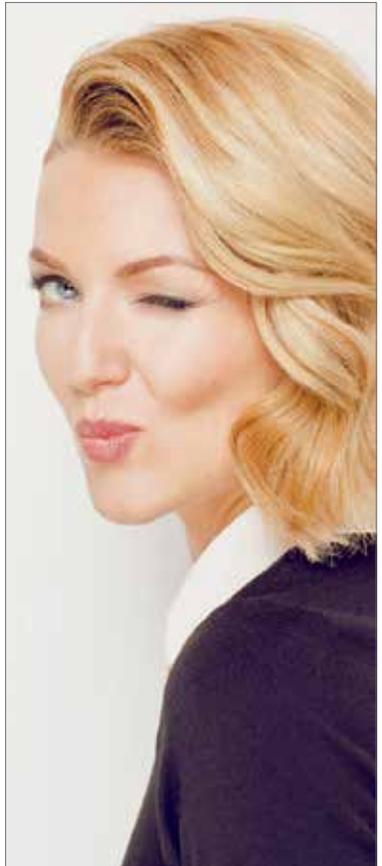
## ELLA ENDLICH

### SÜSSE WAHRHEITEN

*Mitten aus dem Leben gegriffen sind die Songs, die die Berliner Sängerin Ella Endlich auf ihrem neuen Album ‚Die süße Wahrheit‘ versammelt hat. Mit ihrer bezaubernden Stimme nimmt sie den Hörer mit in ihre fabelhafte Welt voller Poesie.*

Ella Endlich ist immer für eine Überraschung gut. Ob als Schauspielerin, Moderatorin oder Sängerin: Ihre Fähigkeiten sind breit gefächert. Ihre größte Leidenschaft ist allerdings die Musik. Im Finden von Geschichten und Botschaften erweist sie sich als höchst einfallsreich. Auf ihrem neuen Album stellt sie 13 Songs vor, deren Themen poetisch und zugleich aus dem Leben gegriffen sind. Als eine der wenigen deutschen Schlagersängerinnen entwickelte sie Konzeptalben, in denen nicht nur jeder Titel eine Geschichte erzählt, sondern diese Geschichten wiederum eine Gesamtheit bilden. Die verschiedenen Facetten einer Frau spiegelt die in Berlin-Kreuzberg lebende Künstlerin in die ‚Die süße Wahrheit‘, und der Albumtitel manifestiert sich exemplarisch in dem Lied „Eine Schachtel Pralinen“. „Als Genussmensch liebe ich Pralinen. Sie überraschen und machen glücklich. Pralinen stehen hier als Sinnbild für den Genuss und die Zufälligkeit im Leben. Auch für die erlesenen, ganz besonders magischen Momente“, erklärt Ella. Das Leben ist fabelhaft – die Musik von Ella Endlich ist es auch. *Helmut Blecher*

■ Ella Endlich – Die süße Wahrheit (Teldec/Warner) CD 505419618312 // jetzt im Handel





## SANTIANO

### HEIMSPIEL

Über 60 Live-Termine, ausverkaufte Hallen: Seit November 2013 sind Santiano fast pausenlos auf Tournee. Am 21. Februar 2014 gastierte die Band in der Hamburger O2 World – ein Heimspiel der Extraklasse, das jetzt auf CD, DVD und Blu-ray vorliegt.

Eine perfekte Kulisse für das Konzert von Santiano war die mit 12.000 Besuchern ausverkaufte O2 World. Das Live-Erlebnis ‚Mit den Gezeiten‘ bescherte den Fans Seemannschöre, melancholische, melodiose Balladen und erdig-folkige Popmusik mit Anleihen in traditionellen, internationalen Volksliedern. Und über allem schwebte der besagte Seefahrerduft nach Fernweh, Meerwasser und Rum. Santiano ist eine Band, die sich bei ihrer Show voll verausgabte, die jede Minute Vollgas gibt, die ganz einfach rockt. Und das Publikum

ist als lautstarker Chor bei Stimmungshits wie „Es gibt nur Wasser“, „Alle die mit uns auf Kaperfahrt fahren“, „Santiano“, um nur einige zu nennen, dabei. Santiano ist angesagt und ehrlich – im Studio und erst recht auf den Live-Bühnen. Der norddeutschen Folk-Rockband ist das Kunststück gelungen, eine fast vergessene Musiktradition neu und modern verpackt aufleben zu lassen. Der Mitschnitt aus der O2 World in Hamburg ist ein knisterndes, immer wieder gern gehörtes und gesehenes Live-Erlebnis.

Helmut Blecher

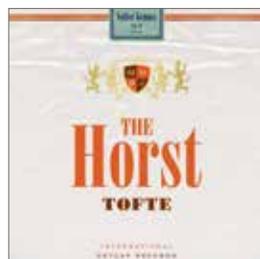
■ *Santiano – Mit den Gezeiten – Live aus der O2 World Hamburg (We Love Music/Universal) 2CD+DVD 3778913 / Blu-ray 3778912 / DVD 3777169 / 2CD 3778909 // jetzt im Handel*

### THE HORST // TOFTE

Für zeitgemäße und doch zeitlose deutsche Popmusik mit Herz und Verstand steht die Münsteraner Band The Horst. Ihr aktueller Longplayer ‚Tofte‘ ist bestückt mit zündenden Melodien und wird wie die früheren Veröffentlichungen von ihrem speziellen Powerpop, gewürzt mit Country und Pop, angetrieben. Die insgesamt zehn Tracks erweisen sich als echte Ohrenschmeichler mit eingebauten Schmerzstellen, originellen Eigenheiten und der Lust am angeschrägten Song. Ihre Texte, ob gelassene Beobachtungen, bitter-ironische Notizen aus Provinz und Arbeitnehmertum oder leichtfüßig-erbauliche Parolen, verschrecken gern mal, sind aber wiederholt genießbar, heiter und unverwechselbar. The Horst, bestehend aus Sänger, Songwriter und Leadgitarrist Huck L. Burger, Hauptautor und -komponist Matthias van Wüllen, Drummer Bernward Tuchmann und Bassist Dr. Jürgen Diehle, unterzeichnen selbstlos die ganze Rezeptur, sind eine vom Powerpop kommende und durch mannigfaltige Einflüsse gereifte Band, die in einer Klasse für sich spielt.

(hb)

■● (Skycap Records/Rough Trade) LP+CD CAP089 // ab 20.6. im Handel



### LARSITO // ETWAS BLEIBT

Als Sänger und Percussionist von Culcha Candela kennt man Larsito, der jetzt mit seinem ersten Soloalbum ‚Etwas bleibt‘ am Start ist. Seit ihn die Liebe zu Rhythmus und Beats 2001 mit einem bunten Haufen Berliner Jungs zusammenbrachte, schreibt er mit Culcha Candela deutsche Pop-Geschichte. Als sich die Band im Winter 2012 eine kreative Pause verschrieb, stellte Larsito seine zweite große Liebe, das Songschreiben, in den Dienst der eigenen Sache. Für ‚Etwas bleibt‘ begibt er sich mit einer Tasche voller Instrumente auf eine Reise zu seiner musikalischen Herkunft. Gemeinsam mit dem Produzenten David Vogt des Berliner Produzententeams Beatgees (unter anderen Tim Bendzko, Chima, Lary und MC Fitti) fliegt er noch im Jahr 2013 zweimal nach Kolumbien und Kuba, um Musik zu machen, die seine Ideen mit all ihren Facetten und Einflüssen widerspiegelt. Aus Deutschland bringt er Festplatten voller Melodien und Skizzen mit. Herausgekommen ist ein Album, das unterschiedliche Welten und Kulturen zum Klingen bringt. Ein Album, das den Mut hat, Dinge zurückzulassen, und das voller freudiger Überraschungen und Lieder steckt.

(hb)

■ (Jive Germany/Sony) CD 88843058152 // jetzt im Handel





## IMELDA MAY

### ERUPTION DER EUPHORIE

*„Als mein Bruder mir das erste Mal Rockabilly vorspielte, bin ich total ausgeflippt! Es war das Wildeste, Verrückteste und Rebellischste, was ich je gehört hatte“, erinnert sich Imelda May an den Moment, als ihr älterer Bruder Gene Vincent („Be-Bop-A-Lula“) auflegte, „diese Wildheit versuche ich in meinen Liedern einzufangen.“*

Das gelingt der Irin mit der blonden Tolle auf ihrem neuen Album ohne Zweifel. Fast alle Songs stammen von der stilbewussten Diva aus Dublin, die sich keineswegs auf Rockabilly beschränkt. ‚Tribal‘ präsentiert eine sprudelnde Mischung aus Blues, Jazz, Rock´n´Roll und Balladen, in der Kontrabass und Drums wippende Grooves erzeugen, die Gitarrist (und Ehemann) Darrell Higham mit cremigen Twang-Klängen krönt. „Meine Lieder feuern mich an! Ich bin gerne kreativ und versuche, verschiedene Dinge auszuprobieren“, sagt Imelda und weist darauf hin, dass so unterschiedliche Rocker wie Marc Bolan, Robert Plant und Jeff Beck in ihrer Jugend Rockabilly-Musiker werden wollten. Die Rock´n´Rollerin mit der Sanduhrfigur ist ausgesprochen beliebt im Kollegenkreis, von Elvis Costello über Bryan Ferry und Elton John bis zum verstorbenen Lou Reed haben viele mit ihr gearbeitet. Sie singt Rock´n´Roll, doch Nostalgie ist ihr fremd. „Ich wollte nie in den Fünfzigern gelebt haben“, stellt sie klar. „Lieber lebe ich heute und kann Musik von Phil Lynott bis zu den Undertones hören.“

Henning Richter

● Imelda May – Tribal (Decca/Universal) LP (ab 31.7.) 3778292 / CD 3763558 // jetzt im Handel

## REBEKKA BAKKEN

### JEDE MENGE MAGIE

*Rebekka Bakken genießt in einem Osloer Hotel ein Stück Marzipantorte, bevor sie über ihr neues Album redet. Gemeinsam mit dem Arrangeur Achim Keller und der hr-Bigband hat sie auf ‚Little Drop Of Poison‘ Tom-Waits-Klassiker neu interpretiert.*



Bei „Christmas Card From A Hooker In Minneapolis“ setzt sie auf eindringlichen Sprechgesang. „Broken Bicycles“ lebt von ihrer kristallklaren Stimme. Für „What’s He Building“ verwandelt sie sich heiser krächzend in einen weiblichen Tom Waits. Mit einem leicht kratzigen Timbre holt sie aus „Downtown“ das Maximale raus, angedickt mit verswingten Bläsern. So entsteht jede Menge Magie. Trotzdem wird sich mancher Tom-Waits-Fan fragen: Ist es nicht ein Sakrileg, die Songs meines Idols zu covern? „Natürlich bin ich mir dieser Problematik bewusst“, gesteht die Norwegerin.

Doch nicht mal die Angst vor möglicher Empörung konnte sie abschrecken: „Ich hatte einfach das Gefühl, dieses Projekt verwirklichen zu müssen.“ Also arbeitete sie sich mit Keller durch das gesamte Waits-Werk und entdeckte diesen Musiker dabei von völlig neuen Seiten: „Ich kannte hauptsächlich seine Balladen. Erst jetzt habe ich gemerkt, wie vielseitig er als Künstler ist.“ Dennoch verkniff sie es sich, seine Lieder rauf und runter zu hören: „Ich wollte mich nicht zu sehr von Waits beeinflussen lassen, sondern mich seinen Stücken intuitiv annähern. Nur so konnte ich eigene Versionen entwickeln.“

Dagmar Leischow

■ Rebekka Bakken – Little Drop Of Poison (Emarcy/Universal) CD 0602537768240 // jetzt im Handel

**KASABIAN****„GEFÄHRLICHE DROGE“**

Wenn es um Selbstbeweihräucherung geht, macht Kasabian keiner etwas vor. Ein ganzes Buch könnte man mit narzisstischen Zitaten der britischen Rockband füllen. Über ihr neues Album ‚48:13‘ zum Beispiel sagte Sänger Tom Meighan, es sei „eine gefährliche Droge“, „ein ‚Fuck You‘ an alle, die uns je kritisiert haben“ und ihr „bestes Album“ natürlich sowieso. Doch so sehr Meighan mit großen Worten um sich wirft – irgendwie hat er recht.

Zwar ist ‚48:13‘ nicht so unbegreiflich wie ‚West Ryder Pauper Lunatic Asylum‘ es war, dafür klingen die Songs verdammt fett. Die Drums sind wuchtig, die Gitarren bedrohlich, die Synthesizer geradezu wahnsinnig. Letztere spielen diesmal eine deutlich größere Rolle. „Ich habe mit elektronischer Musik begonnen, mein erstes Instrument war ein Sampler“, erklärt Gitarrist und Songschreiber Sergio Pizzorno. „Ich mag Loops lieber als Menschen! Und dieses Mal ist es uns besser als je zuvor gelungen, sie mit Rock’n’Roll zu verbinden.“ Heraus kamen elektronische Bastarde wie „Doomsday“ oder „Eez-Eh“. Mit „Bumblebee“ derweil schrieben Kasabian den bisher härtesten Song ihrer Karriere und mit „SPS“ im Gegenzug die anmutigste Ballade. Wer so großartige Songs schreibt, darf mit ihnen auch prahlen.

■ ● Kasabian – 48:13 (Columbia/Sony) 2LP 88843063751 / CD 88843063752 // jetzt im Handel

(nli)

**MARIAH CAREY****SANFTE VERFÜHRUNG**

Mariah Carey ist seit fast 25 Jahren ein Superstar. Gleich ihr Debüt brach 1990 manchen Rekord, und trotz gelegentlicher Krisen hat Mariah – inzwischen 44, verheiratet und Mutter von Zwillingen – so manche Kollegen kommen und wieder gehen sehen. Auf den Lorbeeren der 18 Nummer-eins-Hits und geschätzten 520 Millionen US-Dollar Vermögen mag sie sich dennoch nicht ausruhen. „Ich habe irrsinnig viel Arbeit in das neue Album gesteckt“, sagt Carey, die immer noch an einer ausgekugelten Schulter laboriert, die sie sich im vergangenen Jahr bei einem Sturz zuzog. „Nach dem Unfall war ich eine Weile etwas aus der Bahn geworfen, sonst wäre das Album früher fertig gewesen.“ Ein „klassisches Mariah-Carey-Album“ habe sie machen wollen: „Ich bevorzuge Songs, die auch wirklich Songs sind. Die eine Dramaturgie haben, sich entwickeln und den Hörer sanft entführen und verführen.“ Kurz: R&B vom Feinsten. Und neben Gaststars wie Q-Tip von A Tribe Called Quest hat sie für den Song „Supernatural“ zwei ganz besondere Duettgäste gewinnen können: „Meine Babys singen in dem Lied mit. Die beiden sind total süß und kennen den Song schon Wort für Wort.“

(sr)

■ Mariah Carey – Me. I Am Mariah (Island/Universal) Deluxe Edition 3782552 / CD 3744049 // jetzt im Handel

**ALLE FARBEN****BUNT UND GRENZENLOS**

Knapp ein Jahr lang hat der Kreuzberger Frans Zimmer, der sich in den vergangenen acht Jahren unter dem Künstlernamen Alle Farben zu einer Größe der heimischen und internationalen Musikszene entwickelt hat, an seinem Debüt ‚Synesthesia‘ gearbeitet. Mit seiner Klangpalette, die alle Farben der elektronischen Musik abdeckt, bringt er selbst Tanzmuffel auf Trab. Für seinen einzigartigen Sound vereint er Musikrichtungen

und Komponenten, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam haben. Dabei überschreitet er Grenzen, adaptiert bekannte Klassiker und formiert sie zu elektronischer Tanzmusik. Eine Liveband und eine illustre Sängerschar, darunter internationale Künstler wie Graham Candy, Sway Clarke II und Jenny Rossander aka Lydmor, klinken sich in das 13-teilige Albumprojekt ein. Dabei bleibt Frans Zimmer seinen Minimal- und TechHouse-Wurzeln stets treu. Nur für seine erste Single „Far Away (She Moves)“ macht er eine kleine Ausnahme, denn der Radiomix klingt, auch durch den neuseeländischen Sänger Graham Candy, erfrischend poppig und sommerlich leicht.

(hb)

■ Alle Farben – Synesthesia (BI/Sony) Del. Ed. 88843076332 / CD 88843076312 // jetzt im Handel





## GUANO APES

### EINFACH MAL OFFLINE GEHEN

„Es ist nicht leicht, Musiker zu finden, zu denen du den richtigen Draht hast“, weiß Sandra Nasić, „und diesen Draht haben wir.“ Nachdem ihre Guano Apes in den Neunzigern einen Superhit („Open Your Eyes“) feierten und Millionen Exemplare ihres Albums ‚Proud Like A God‘ (1997) verkauften, wurde es Mitte der Nuller Jahre still um die Göttinger.

2009 raufte sie sich wieder zusammen und brachten zwei Jahre später das viel beachtete Comeback-Album ‚Bel Air‘ heraus, was prompt Gold erhielt. Jetzt legen die Niedersachsen nach, ihr frischer Dreher ‚Offline‘ schlägt überraschend melodiose Töne an. „Wir sind offen für alles, wir können alles auf den Tisch legen. Jede musikalische Idee wird diskutiert“, berichtet Gitarrist Henning Rügenapp, „aber natürlich wollen wir nicht so klingen wie vor zehn Jahren!“ Seiner Sängerin Sandra Nasić bescheinigt Rügenapp, der auch als Musiklehrer und

Dozent tätig ist, riesige Fortschritte. „Sandra hat viele Nuancen, neue Vorlieben und Möglichkeiten, sie ist als Sängerin gereift. Ihre Stimme reicht vom zärtlich Zerbrechlichen bis zum garstig Brüllenden. Früher musste sie immer gegen Gitarrenbretter, Schlagzeuggewitter und Bassrollen anschreien, deswegen dachten viele, sie könne nur krakeelen. Das war auch die Schuld von uns Instrumentalisten“, gibt Henning zu. „Auf ‚Offline‘ klingt Sandra subtiler und fragiler, sie hat sich definitiv weiterentwickelt.“

Henning Richter

● Guano Apes – Offline (SevenOne Music/Sony) 2LP+CD 88765440981 / CD 88765440982 // jetzt im Handel

## FIRST AID KIT

### FLUCHTGEDANKEN

Die schwedischen Schwestern Johanna und Klara Söderberg ergänzen sich außerordentlich gut.

Wann immer sie als First Aid Kit zusammen Musik machen, verschmelzen sie zu einer Einheit.

Zunächst hat Klara eine Melodie, einen Satz oder kompletten Text in petto, daraus entwickeln die beiden dann ein Lied. Meistens übernimmt Gitarristin Klara den Leadgesang, während Keyboarderin Johanna die Harmonien singt. An diesem Prinzip hält das Duo auch auf seinem neuen Album fest, das in der Tradition von Folk und Country steht. First Aid Kit mieteten sich in jenes Studio in Omaha ein, wo sie bereits ‚The Lion’s Roar‘ (2011) einspielten, das es bis an die Spitze der schwedischen Charts schaffte. „Der Erfolg setzte uns richtig unter Druck“, räumt Johanna ein. „Wir hatten eine Schreibblockade, weil wir zu viel darüber nachdachten, was die Leute jetzt von uns erwarten würden.“ Das ließ Fluchtgedanken aufflackern, das Thema Eskapismus zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte



Platte. Das Stück „My Silver Lining“ erzählt zum Beispiel von einer existentiellen Krise, im „Waitress Song“ malt sich Klara aus, wie es wohl wäre, alles hinzuwerfen, um irgendwo einen Job als Kellnerin anzunehmen: „Ich sehne mich manchmal nach einem ruhigeren Leben. Nur weiß ich nicht, ob mich Normalität auf Dauer wirklich glücklich machen würde.“

Dagmar Leischow

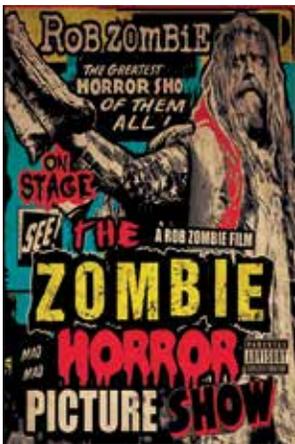
● First Aid Kit – Stay Gold (Columbia/Sony) LP+CD 88843066611 / CD 88843066612 // jetzt im Handel

# KISS

## LAUTES JUBILÄUM

Vor 40 Jahren veröffentlichten Kiss ihr erstes Album, jetzt können sie die längst überfällige Einführung in die Rock'n'Roll Hall Of Fame feiern. In typischer Kiss-Manier plant die Band im Jubiläumsjahr die größte und lauteste Non-Stop-Rock'n'Roll-Party. Vorab können sich die Fans auf eine neue 2-CD-Compilation mit dem Titel ‚KISS 40‘ freuen, die jeweils einen Track aus jedem ihrer wichtigsten Alben (Studio, Live und Best-Of) enthält, dazu drei Live-Titel der 2000er-Ära. Zur Liste der Songs zählen Hymnen wie „Love Gun“, „Beth“, „Rock And Roll All Nite“, „I Was Made For Lovin' You“, „Lick It Up“ und „Heaven's On Fire“ sowie erstmals auf CD veröffentlichte Live-Aufnahmen. Ein weiteres Highlight: ein unveröffentlichtes Demo von „Reputation“ von 1977. Nach 28 Gold-Alben in den USA und weltweit 100 Millionen verkauften Alben sind Gene Simmons und Paul Stanley mit ihren langjährigen Band-Kollegen Tommy Thayer (Gitarre) und Eric Singer (Drums) stärker als je zuvor. Sie verwalten ein Erbe, das von Generation zu Generation wächst. Ihr jüngstes Album ‚Monster‘ zeigte eindrucksvoll, dass Kiss immer noch erstklassig sind. (hb)

■ **KISS – KISS 40 (Universal) 2CD 3785090 // jetzt im Handel**



# ROB ZOMBIE

## THE ZOMBIE HORROR PICTURE SHOW

Rob Zombie, bekannt geworden als Kopf der legendären Alternative-Rocker White Zombie und längst solo unterwegs, hat bekanntlich nicht nur ein großes Faible für Musik, sondern auch für den Film. Im Speziellen den Horrorfilm. So hatte er in der Vergangenheit schon bei einigen Filmen Regie geführt – unter anderen bei zwei Remakes des Mehrteilers „Halloween“. Jetzt hat er Film und Musik vereint und veröffentlicht seinen ersten Konzertfilm ‚The Zombie Horror Picture Show‘ (für alle Fans ab 16 Jahren!). Diese Blu-ray/DVD, im August 2013 in Texas aufgenommen, setzt sich insofern von den üblichen Konzertmitschnitten ab, als dass zum einen auf der Bühne viel geboten wird (Lichtshow, Bühnenaufbauten, Leinwände, Pyrotechnik und einige weitere Überraschungen), zum anderen Kameraeinstellungen gewählt wurden, die ein livehaftiges Konzerterlebnis vermitteln. Eine Kamera war zum Beispiel in den ersten Publikumsreihen positioniert. Von der Setlist mal ganz zu schweigen, in der auch die White-Zombie-Hits „Super-Charger Heaven“, „More Human Than Human“ und „Thunder Kiss ‘65“ Platz gefunden haben. Obendrein gibt es noch das famose Grand-Funk-Railroad-Cover „We're An American Band“. Perfekt. (kfb)

■ **Rob Zombie – The Zombie Horror Picture Show (Universal) Blu-ray 3779097 / DVD 3779093 // jetzt im Handel**

# POWERMAN 5000

## BLOCKBUSTER-SOUND

Wer seine Band „Powerman 5000“ tauft, hat eigentlich gar keine große Wahl – er muss liefern. Bereits 1989 wurde die Combo von Rob Zombies Halbbruder Michael David Cummings aka Spider One gegründet. Zwischen Electro, Punk und Hardrock machte die Band im Prinzip schon in Crossover, als dieser noch in den Kinderschuhen steckte. Mittlerweile ist man in Sachen Sound beim Nu-Metal angekommen, hier und da klingt das Quintett wie Marilyn Manson, wenn er denn mal gute Laune hätte. Cummings ist ein großer Fan von Comics und Sci-Fi-Stories, was in den Themen der Songs und dem Bandnamen seinen Niederschlag findet. Im Gegensatz zu anderen Bands des Genres nimmt man sich selbst jedoch nicht immer übermäßig ernst. Die fett produzierten Breitwand-Gitarren-Riffs sind mit treibenden Drums und melodiosen Refrain-Hooks versehen worden. Manche Titel klingen, als wären sie auch tatsächlich der perfekte Soundtrack für die nächste Hollywood-Comic-Adaption oder einen Computerspiele-Action-Blockbuster. So zum Beispiel der kraftvolle Opener „Invade, Destroy, Repeat“, das eingängige „Live It Up, Before You Are Dead“, der pumpende Tanzflächenfüller „You Will Love It, If You Like It Or Not“ oder der Neunziger-Dance-Ausflug „Builders Of The Future“. (nie)

■ **Powerman 5000 – Builders Of The Future (Universal) CD 3776734 // jetzt im Handel**





## ANATHEMA DISTANT SATELLITES

Anathema sind im zweistelligen Bereich angekommen. Will meinen: ‚Distant Satellites‘ ist das mittlerweile zehnte Album der britischen Brüder Vincent, Daniel und Jamie Cavanagh. Das in den Cederberg Studios in Oslo mit Produzent Christer-André Cederberg eingespielte Werk hat mit den musikalischen Anfängen der Liverpooler in den frühen Neunzigern kaum noch etwas gemein. Der Gothic Metal wurde längst vom Progressive Rock abgelöst. Härte und Düsternis wurden in Dynamik und Komplexität umgewandelt. Die Dramatik und die Energie in den Liedern sind beide noch vorhanden. Das Gros der neuen Stücke stammt aus der Feder von Gitarrist Daniel Cavanagh. Den Gesang teilen sich dessen Bruder Vincent (auch Gitarre) und Sängerin Lee Douglas. Abwechslung ist demnach auch hier garantiert. Anathema ist erfreulicherweise nicht der Fehler unterlaufen, dass ihre progressiven Kompositionen überladen wirken. Sie stellen die Lust auf Avantgarde nicht über die Eingängigkeit und Harmoniefülle. (kfb)

■● (Kscope/Edel) 2LP 1088661KSC / Ltd. Ed. (CD+DVD) 1083017KSC / CD 1083022KSC // jetzt im Handel



## JOLIE HOLLAND WINE DARK SEA

Tief in den amerikanischen Musiktraditionen verwurzelt ist die 1975 in Houston, Texas, geborene Sängerin und Gitarristin Jolie Holland. Auf ihrem vor knorriger Leidenschaft schier überschäumenden Album begibt sie sich auf dem Singer/Songwriter-Pfad, auf der zuvor schon Größen wie Al Green, Skip James oder ihr Fan Tom Waits wandelten. Kratziger Folk, Soul, Country, Blues und Jazz, mit denen Jolie Holland ihre Songs anheizt, laden sich zu Momenten voll Düsternis und wohliger Verzweigung auf. Die Leidensfähigkeit der wahren, alles fordernden Liebe und die Fragmentierung des eigenen Willens manifestieren sich in Songs wie ‚I Thought It Was The Moon‘, ‚Route 30‘, ‚Palm Wine Drunkyard‘ oder ‚Saint Dymphna‘. In Jolie Hollands Stimme verwandelt sich alles in einen begnadeten Mix aus Melancholie und großer Weisheit. So müssen Balladen und gut abgehangener Rock’n’Roll klingen, um sich für die Ewigkeit zu empfehlen. (hb)

■● (Anti/Indigo) 2LP+CD 990121 / CD 990122 // jetzt im Handel



## KAPELLE HERRENWEIDE ELENDE UND VERSCHWENDUNG

Keine Ahnung, ob man das Neo-Folk nennen kann oder Crossover, aber das ist am Ende auch egal: Die Kapelle Herrenweide macht Musik,

die nicht direkt verortbar ist und das auch nicht sein muss. Ein wenig Ska, ein wenig Balkan-Beats und ein bisschen Indie-Pop garniert mit deutschen Texten. Ihre Texte sind im wahrsten Sinne des Wortes lyrisch mit charmanter Punk-Attitüde und cleverer Systemkritik in den Geschichten über das Leben und Leiden. Sie sind dadurch auch vergleichbar mit einer Art tanzbarer Ausgabe von Element Of Crime. Wann wurden Wörter wie „Elend und Verschwendung“ so schwungvoll gesungen, ein Walzer so kraftvoll-brutal vorgetragen wie „Dein Herz Alabaster“? Wahrscheinlich nie. Die Blechbläser bestimmen den Sound, mal getragen, mal aufpeitschend, zwischen Polonaise und Pogo. Getanzt werden darf und soll hier in fast jeder Sekunde. So macht intelligent besungene Systemkritik auch noch Spaß. (nie)

■● (Believe Digital/Soulfood) LP KHW 001LP / CD KHW 001 // jetzt im Handel



## KATE TEMPEST EVERYBODY DOWN

Kate Tempest hat das Talent, die Ideen und den Sound, um so etwas wie die weibliche Ausgabe von The Streets zu werden, sogar mehr als das. In schönstem British English mit ein wenig Slangeschlag rappt, singt und spricht sie sich durch ‚Everybody Down‘. Es sind zwölf lose aneinandergereihte Geschichten aus dem Leben der Twentysomethings, Impressionen aus dem Liebes- und Nachtleben. Gleich der Opener ‚Marshall Laws‘ nimmt uns mit in eine Partynacht im Leben von Becky und Harry, den beiden Protagonisten der gerappten Novelle. Dass Tempest auch Romane schreibt und vor allem eine talentierte Poetry Slammerin ist, fällt positiv auf. Sie schafft es in ihrer Musik gewordenen Sozialstudie, den roten Faden und die Spannung nicht zu verlieren. ‚Everybody Down‘ ist eine atemlose Rap-Roman-Odyssee, die ab der ersten Sekunde fesselt. All das über enorm gut produzierte Beats und Hooks von Dan Carey, der schon für M.I.A oder Hot Chip am Remixpult tätig wurde. (nie)

■● (Big Dada/rough trade) LP+CD BD242 / CD BDCD242 // jetzt im Handel



## THE PROVINCIAL ARCHIVE IT'S ALL SHAKEN WONDER

„Eines Lachens Läuten, das uns im Vorübergehen – kaum gestreift – ein Fest bedeuten oder wehtun kann“, dichtete Hermann Hesse einst in ‚In Sand geschrieben‘. Und so wirkt auch das Coverfoto des ersten Provincial-Archive-Albums in Europa. Menschen im Gegenlicht beim Überqueren einer Kreuzung. Wie eines dieser Instagram-Fotos, von denen man nicht weiß, warum sie einem eigentlich gefallen. Die Musik der vier Kanadier passt dazu. Sie ist bittersüß und schwankt zwischen Melancholie und Leichtigkeit. Es ist Indie-Pop mit Songwriter-

Einschlag der nachdenklichen Art – irgendwo zwischen Death Cab For Cutie und Bright Eyes. Die Arrangements sind detailverliebt, mit klassischer Bandbesetzung plus Banjo und Piano sehr gelungen und leben von ihrer intimen Atmosphäre. Sie wirken nie zu überladen, aber auch nie zu reduziert. Die traurig-schönen Melodien bleiben im Ohr. Höhepunkte sind die dramatische Ballade „In The Morning“ und die radiotaugliche Indiepopperle „Full Of Water“.

■ ● (DevilDuck/Indigo) LP+CD 989511 / CD 989512 // jetzt im Handel



**PRINZ PI**  
**KOMPASS OHNE**  
**NORDEN LIVE: AUF KURS**  
**NACH HAUSE**

Livealben sind so eine Sache. Manchmal klingen sie eigentlich wie ein Studioalbum, und weit im Hintergrund hört man ab und

zu Publikumszwischenrufe. Andere bieten komplett neue musikalische Umsetzungen – zumeist sind diese Alben jedoch besonders für Fans gemacht. Für die, die auf der Tour waren und ein Andenken haben möchten, oder für die, die nicht dabei sein konnten, aber das Erlebnis so gut wie möglich nachempfinden möchten. So ist es auch bei Prinz Pi, nur dass sich der HipHopper – der zur Garde der intelligenteren Rapper im Land gehört – noch etwas Spezielles ausgedacht hat: Das Publikum wird in die Songs direkt eingebunden. Hier singt es den Refrain als großer Chor, da rappt es in der Strophe mit – alles angeleitet vom Protagonisten selbst. Eine charmante Idee, die die Atmosphäre der vergangenen Tour gelungen konserviert und auch das Zusammenspiel der Liveband erstklassig dokumentiert. Mindestens alle Fans dürften großen Spaß an den Aufnahmen und der beiliegenden DVD haben. (nie)

■ ● (Keine Liebe Records/Groove Attack) 2LP+CD KLR007LV1 / CD KLR007LV2 // jetzt im Handel



**ECHO & THE**  
**BUNNYMEN**  
**METEORITES**

Die legendäre Liverpooler Band Echo & The Bunnymen hat seit ihrer Gründung 1978 immer wieder für geniale Albumwerke gesorgt, die zwischen psychedelischem New Wave und melancholischem Pop nichts ausgelassen haben, um den Ohren ihrer Fangemeinde zu schmeicheln. Sechs Jahre haben sie sich Zeit gelassen, um ihr mittlerweile zwölftes Studioalbum vorzulegen. Komplett von Bandgründer Ian McCulloch komponiert und von Killing-Joke-Bassist Youth produziert, knüpft ‚Meteorites‘ an die Klassiker von ‚Crocodiles‘ bis ‚Porcupines‘ an. Die zehn intimen Albumtracks, neben Frontmann Ian McCulloch in der Besetzung Will Sergeant (Gitarre), Gordy Goudie (Gitarre) und Stephen Brannan (Bass) eingespielt, sind laut McCulloch die beste Arbeit von Echo & The Bunnymen seit langer Zeit. ‚Meteorites‘ markiert die Intention der Band: sich mit

himmelwärts gerichteten Songs, die einfach unwiderstehlich schön und eingängig sind, auf ein neues, zeitgemäß klingendes Level zu hieven. (hb)

■ ● (Caroline/Universal) LP 4179921 / Special Ed. (CD+DVD) 4179932 / CD 4179912 // jetzt im Handel



**ME FIRST AND THE**  
**GIMME GIMMES**  
**ARE WE NOT MEN? WE**  
**ARE DIVA!**

Punkbands covern Pop-songs. Dieses Konzept ist nicht neu und geht oft in die Hose. Der Unterschied zwischen x-beliebigen

Punkbands, die ein solches Cover gerne als Zugabe in ihr Programm einstreuen, und Me First And The Gimme Gimmes ist, dass die Allstar-Combo aus Musikern der Foo Fighters, Lagwagon, NOFX und Swingin' Utters sich auf das Covern spezialisiert hat. Sie haben schon fast alles durch: Countrysongs, Showtitel oder auch Motownhits. Diesmal widmen sie sich den großen Diven der Musikgeschichte. Und sie beweisen Mut, denn sie trauen sich an die ganz großen Hits und Schmalzballaden. Ob nun „I Will Always Love You“ von Whitney Houston oder „I Will Survive“ von Gloria Gaynor: Das Quintett kennt keine falsche Scheu. Und zum Großteil funktionieren die Adaptionen auch tatsächlich sehr gut, weil sie sich den Originalen bei allem Spaß mit viel Respekt nähern. So schütteln sie den Staub aus den Liedern, die oft im Radio und auf jeder Ü30-Party schon zu Tode gespielt wurden. (nie)

■ ● (Fat Wreck Chords/Edel) LP 1009191FWR / CD 1009192FWR // jetzt im Handel

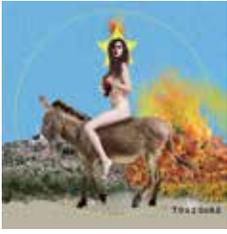


**BADBADNOTGOOD**  
**III**

Hohe Wellen schlägt das junge, talentierte Trio BADBADNOTGOOD bei seiner wilden musikalischen Exkursion, in der es die

Möglichkeiten, die ihm das Jazz-Genre bietet, erfindungsreich ausreizt. Auf ihrem neuen Album ‚III‘ bringen Keyboarder Matthew Tavares, Bassist Chester Hansen und Drummer Alex Sowinski ihre HipHop- und Electronic-Music-Obsession in ihre neuen Tracks ein und formen dabei zugleich ihr ureigenes Jazz-Genre. Ihre instrumentalen Exkursionen, die sich zuvor in der Bearbeitung von Coverversionen der Songs von Feist oder A Tribe Called Quest manifestierten, sind auf ‚III‘ komplett eigenem Material gewichen. Die Regeln der Improvisation und der Jazz-Traditionen komplett negierend, verbindet das Trio aus Toronto in seinem kraftvollen Spiel die pure Leidenschaft und jugendliche Energie mit seiner furiosen Technik. „Unser Album ist die Summe all unserer bisherigen Experimente, die sich in einem kontinuierlichen Wachstumsprozess weiterentwickelt haben“, so Alex Sowinski. Ein großer musikalischer Wurf. (hb)

■ ● (Innovative Leisure/Alive) 2LP 7402050 / CD 7402048 // jetzt im Handel



## SABINA TOUJOURS

Als Frontfrau der bis 2010 aktiven New Yorker Electro/Punkband Brazilian Girls hatte sich Sabina Sciubba bis an eine Grammy-Nominierung herangetastet.

Mittlerweile wandelt die Sängerin in Paris auf Solopfad. Auf ihrem Debütalbum ‚Toujours‘ begibt sie sich mit eingängigen und bewusst schlank gehaltenen Lo-Fi-Artpop-Songs auf die Spuren von Velvet Underground. In fünf Sprachen nimmt sie dabei kein Blatt vor den Mund, wenn sie wie in „Cinema“ einen Blick auf den Niedergang der heutigen Kultur am Beispiel des Kinos wirft oder sich mit einer Überdosis Galgenhumor durch die Liebesgeschichte „Fields Of Snow“ taumelt. Mal knüpft Sabina an das gesangliche Erbe von Edith Piaf an, mal nähert sie sich den Filmsoundtracks von Ennio Morricone an. Man weiß nie genau, was ihr gerade unter den Nägeln brennt. Kompromisse macht Sabina nicht, die auf ‚Toujours‘ auf absolute kreative Freiheit setzt, die sich bei ihr in klaren Textansagen und ausgefeiltem Songwriting manifestiert. (hb)

■ ● (Naim/Indigo) LP 991131 / CD 991132 // jetzt im Handel



## ALESSANDRO RINELLA CANTERÒ PER TE

Eine große Stimme besitzt der italienische Tenor Alessandro Rinella, der wie etliche seiner Kollegen zuvor die Trennlinie zwischen E- und U-Musik aufhebt.

Auf seinem Album ‚Canterò Per Te‘ liefert der Römer authentische Opernarien und Rockhymnen ab, die seine Vergangenheit als Sänger einer Garagenband nicht verleugnen. Rinella vermag es dank seiner Stimmkraft, große Oper und große Popmelodien wunderbar organisch zu verschmelzen. Auf dem Crossover-Werk, produziert von Michael Soltau, der das Genre mit Sarah Brightman und The Ten Tenors mitbegründet hat, surft Rinella auf sinfonischen Klängen und großen Rockwellen. Zu seinem furiosen Operngesang grätscht schon mal eine Bratgitarre rein, ziehen elektronische Harmonien gedankenverloren ihre Schleifen, seufzen Streicher und perlt von fern ein Piano. Das Repertoire auf ‚Canterò Per Te‘ reicht von Ennio Morricones „Ouverture“ bis zu Rock-Klassikern wie „Eye Of The Tiger“. (hb)

■ ● (Membran/Sony Music) CD 88515033788 // jetzt im Handel

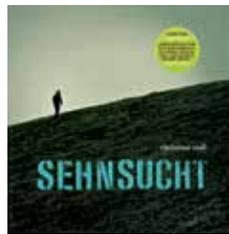


## SALT LA SOLUTION

Salt, das Bandprojekt von der aus Paris stammenden Sängerin Myra Maud und dem Hamburger Keyboarder, Arrangeur und Komponist Lutz „Hammond“

Krajenski, nimmt den Hörer mit in eine Welt exotischer Rhythmen und himmlischer Melodien. Die zwölf Tracks ihres Debüts bieten eine austarierte Mischung aus Smooth Jazz, Soul, Pop und afro-kubanischen Klängen, die sich mit der Musik des Indischen Ozeans verbinden. „Das war Magie“, schwärmt Lutz Krajenski über den Entstehungsprozess des Albums, das Salt mit ausgewählten Musikern, darunter Trompeter Philipp Kacza, aufgenommen haben. Myra Maud vermag es mit ihrer variablen Stimme, den auf Französisch, Englisch und Creole gesungenen Liedern jenes Flair zu verleihen, das unwillkürlich an ausgelassene Feiern unter südlicher Sonne denken lässt. Krajenski, der als langjähriger Pianist und Arrangeur der Roger Cicero Band bekannt ist, vermag es, dem Projekt jenes Quäntchen Dynamik und Eleganz zu geben, um es zu einem perfekten Ganzen zu machen. (hb)

■ ● (Agogo Records/Alive) LP 3054141 / CD 3054041 // jetzt im Handel



## CHRISTIAN REDL SEHNSUCHT

„Christian Redl hat eine Schallplatte mit elf Liedern aufgenommen, die verstörend und schön sind, Lieder, in denen das Blut der Seele fließt: Sehnsucht,“ sagt

Ulrich Tukur über seinen Kollegen. Der Hamburger Schauspieler, der wie Tukur auch für die Musik lebt, hat bislang eine ganze Reihe von musikalischen Programmen produziert. Mit ‚Sehnsucht‘ singt er sich mit rauchig-markanter Stimme durch sein heftig gelebtes Leben. Mit swingender Leichtigkeit spaziert er durch die Schwärme der Nacht oder hängt mit melancholischer Nachdenklichkeit seinen Sehnsüchten nach, die er schon mit langen Spaziergängen im Schnee erfüllt sieht. Redls Lieder geben seinen Hoffnungen und Träumen eine akustische Entsprechung voller melodischer Zärtlichkeit. In ‚Sehnsucht‘ ist der Sänger und Komponist Redl Paolo Conte ganz nahe. Seine Alltagspoesie ist leicht und tiefgründig zugleich, verwandelt Schatten und Licht in ein Spiel aus Lust und Last, sich am Begehren zu verzehren. (hb)

■ ● (Goldbek/Indigo) LP+CD 986121 / CD 986122 // jetzt im Handel



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM  
**04.07.2014**

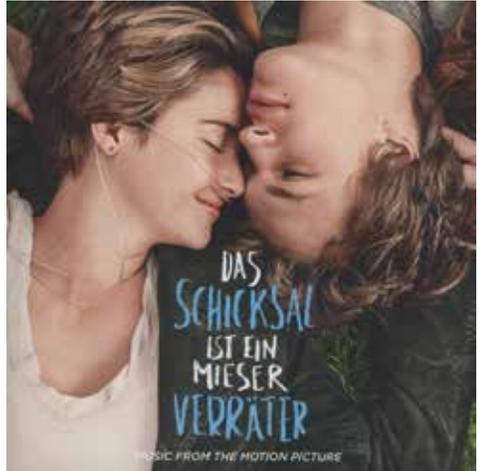
[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)

## SOUNDTRACK

## DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER

„The Fault In Our Stars“ hat John Green seinen Bestseller-Jugendroman getauft. Die Verfilmung dieses dramatischen Stücks Literatur kommt im Juni unter dem Titel „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ in die Kinos, den Soundtrack – unter anderem mit Ed Sheeran, Kodaline, Birdy – gibt es bereits jetzt.

Der starke Titel ist einem Shakespeare-Zitat entlehnt: „Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus, durch eigene Schuld nur sind wir Untergebene.“ Es ist eine Geschichte zweier Jugendlicher, die das Unkonventionelle lieben und sich in einer Krebs Selbsthilfegruppe kennen und bald schon lieben lernen. Es ist vor allem auch eine Geschichte über Liebe und Schmerz im Angesicht des viel zu frühen Todes und darüber, die Lust am Leben trotzdem nicht zu verlieren. Der Soundtrack passt sich diesem Gefühlswirrwarr wunderbar an. Er ist voll von beschwingter Melancholie, die das Spannungsfeld der Emotionen untermalt. Da gibt es tief-traurige Momente wie Birdys „Not About Angels“ oder Lykke Lys „No One Ever Loved“, sehnsüchtige Klänge in „Wait“ von M83 und hymnische Indie-Pop Perlen wie „Let Me In“ von Group Love, „All Of The Stars“ von Ed Sheeran oder „All I Want“ von Kodaline. Ein Großteil der Songs ist in dieser Form noch nicht veröffentlicht



worden und dürfte für Fans guter Indie-Klänge auch ohne den Film eine echte Bereicherung der eigenen Plattensammlung sein.

Patrick Niemeier

■ OST/Various – Das Schicksal ist ein mieser Verräter (Atlantic/Warner) CD 7567867269 // jetzt im Handel

## JULIAN MAESO // ONE WAY TICKET TO SATURN

Tief verwurzelt in den Blues-, Rock-, Folk- und Soul-Traditionen ist die Musik des Spaniers Julian Maeso. Und so vermittelt sein Album ‚One Way Ticket To Saturn‘ ein Retro-Feeling mit viel Sechziger- und Siebziger-Groove. Wie bereits auf ‚Dreams Are Gone‘ (2012) liefert Maeso erdigen, bluesigen Rock, dem er einen frischen Retro-Sound verpasst. Der Sänger mit fantastischer Stimme lässt seine nicht minder schönen englischsprachigen Songs wie aus einem Guss erklingen. Für den Hörer bedeutet das 45 Minuten grandiose „American Roots Music“. Nicht nur als Sänger und Songwriter präsentiert sich Maeso, sondern auch als versierter Multiinstrumentalist, der den neun Tracks ein eigenes Gepräge gibt. Die unterschiedlichen Sounds auf diesem Album drücken die musikalische Leidenschaft von Julian Maeso, durch die verschiedenen Epochen der Popmusik zu reisen, exzellent aus. Unterstützt von einer bestens auf Maeso eingestimmten Begleitband dürfte ‚One Way Ticket To Saturn‘ auch bei uns auf viele offene Ohren treffen.



(hb)

■ (Ariola/Sony Music) CD 88843060952 // jetzt im Handel

## I-FIRE // SALUT!

Immer die Sonne im Blick hat die Hamburger Formation I-Fire, die seit etlichen Jahren mit ihrem analogen, handgemachten Sound die Reggae-Gemeinde beglückt. In ihrem eigenen Studio und auf ihrem eigenen Label sind die neun Musiker absolut autark, wenn es darum geht, mit opulenten Bläsern und Beats die musikalischen Grenzen zwischen Dancehall-Tunes, HipHop und Ska zu sprengen. Letztlich bleibt bei I-Fire alles im Reggae-Kontext, wie jetzt auch auf ihrer neuen Scheibe ‚Salut‘. Mit provokanten Texten und jeder Menge positiven Vibes bietet ‚Salut‘ kaum Zeit zum Ausruhen. Der protzige Titeltrack bringt auch den letzten Zweifler auf Linie und lässt nach seinem dubbigen Drum&Bass-Finale niemanden mehr los. Selbst in verlangsamten Rub-A-Dub-Momenten wie bei „Kohle“ oder in kritischen Liedern wie „Sonnenfinsternis“ oder „Wir stehen immer noch“ dominiert eine positive Grundhaltung. „Die fröhliche Attitüde mit ernstem Kern macht für uns Reggae aus“, so I-Fire. Drei Frontmänner transportieren die Bandhaltung und springen hin und her zwischen Gesang, jamaikanischem Deejay Style und deutschsprachigem HipHop. Ein heißer Mix.



(hb)

■ (I-Fire Empire/Cargo) CD 00072478 // jetzt im Handel

# PLATTENLADEN DES MONATS



## BONGARTZ – MUSIK IN ALLEN FORMATEN, ERLANGEN

Bongartz – Musik in allen Formaten bietet eine feine Auswahl nachhaltiger Musik aller Spielarten. Scheuklappen sind Peter Bongartz und seinem Team fremd, lieber geben sie Musik ihre Wertigkeit und ihre Emotionalität zurück. Auf etwa 70 Quadratmetern gibt es Jazz und Weltmusik, Pop und Indie, elektronische Soundscapes und alle Spielarten des Black Rhythm, aber auch erlesene Empfehlungen aus dem Bereich der Klassik. Die Stärke ist das Knowhow des Teams und die Überraschung: Viele Kunden kommen gern ohne genaue Vorstellung und lassen sich dann von Peter Bongartz, Todde Jarks und Peter „Point“ Gruner mit erlesenen Empfehlungen versorgen. Eine Vorauswahl treffen sie dabei immer wieder durch den wöchentlichen Newsletter „Freitag ist Musiktag“, der auf der Webseite abonniert werden kann und jede Woche fünf Empfehlungen quer durch alle Stile enthält.

**PLATTENLADENTIPP: 17 Hippies „Biester“:** Die Stilshublade „Weltmusik“ ist oft eher Notlösung, hier jedoch der einzig passende Begriff: Balkan, Texmex, Chanson, Orientalisches, Gypsying, Walzer und noch vieles mehr findet Einlass in diesen hochmusikalischen Akustik-Cocktail, mitreißend dynamisch und immer mit Straßenstaub an den Schuhen.

■ Bongartz – Musik in allen Formaten, Hauptstr. 56, 91054 Erlangen, Tel.: 09131- 90 80 520, E-Mail: [info@bongartz-musik.de](mailto:info@bongartz-musik.de), Web: [www.bongartz-musik.de](http://www.bongartz-musik.de)

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag 10 bis 19 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, Samstag bis 16 Uhr

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **BuchhandlungGraff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schalowitz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ KT, 64625 Bensheim, **Musikbox Bensheim**, Hauptstr. 56, 06251-62551 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstockstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigstr. 15, 0821-5028421 ■ K, 86899 Landsberg, **discy – musik buch film**, Hubert-von-Herkomer-Str. 111, 08191-922043 ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulstr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■